



**Fokussiert auf die Zukunft
von Stadt und Land.
Seit 1988.**

Dokumentation von Dialogveranstaltungen im Rahmen der Fortschreibung Kreisentwicklungskonzept Odenwaldkreis

- Arbeitsbericht für das Kreisentwicklungskonzept -



Bearbeitung: Dr. Stefan Leuninger, Florian Gillwald, Katrin Heißel

Stuttgart, Dezember 2019

Stadt+Regionalentwicklung

Handel

Marketing

Digitale Stadt

Management

Wirtschaftsförderung

Immobilien

CIMA Beratung + Management GmbH
Neue Weinsteige 44 70180 Stuttgart

T 0711-64864-61
cima.stuttgart@cima.de
www.cima.de

München

Stuttgart

Forchheim

Frankfurt a.M.

Köln

Leipzig

Berlin

Hannover

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Der Auftraggeber kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der CIMA Beratung + Management GmbH als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstalter von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihrer Mitarbeiter. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Sprachgebrauch

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezügen die männliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich jedoch immer auf Angehörige aller Geschlechter, sofern nicht ausdrücklich auf ein Geschlecht Bezug genommen wird.

Inhalt

A Anlass, Ziel und Aufgabenstellung4

B Dialogveranstaltung Oberzent 11

Themeninsel Demografie, Wohnen und Wohnumfeld 12

Themeninsel Wirtschaft und Arbeitsplätze 13

Themeninsel Natur und Umwelt..... 15

Themeninsel Handel und Versorgung..... 16

Themeninsel Verkehr und Mobilität..... 17

C Dialogveranstaltung Reichelsheim 21

Themeninsel Demografie, Wohnen und Wohnumfeld22

Themeninsel Wirtschaft und Arbeitsplätze24

Themeninsel Natur und Umwelt.....25

Themeninsel Handel und Versorgung.....26

Themeninsel Verkehr und Mobilität.....27

D Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König 29

Themeninsel Demografie, Wohnen und Wohnumfeld30

Themeninsel Wirtschaft und Arbeitsplätze32

Themeninsel Natur und Umwelt.....34

Themeninsel Handel und Versorgung.....36

Themeninsel Verkehr und Mobilität.....38

E Dialogveranstaltung Erbach/ Michelstadt..... 42

Themeninsel Demografie, Wohnen und Wohnumfeld43

Themeninsel Wirtschaft und Arbeitsplätze 45

Themeninsel Natur und Umwelt 47

Themeninsel Handel und Versorgung 49

Themeninsel Verkehr und Mobilität 50

F Zusammenfassende Darstellung der Zielsetzungen, Stärken und Schwächen sowie Maßnahmen der vier Dialogveranstaltungen53

F1 Demographie, Wohnen und Wohnumfeld.....53

F2 Wirtschaft und Arbeitsplätze56

F3 Natur und Umwelt59

F4 Handel und Versorgung62

F5 Verkehr und Mobilität65

G Synopse und Fazit68

A Anlass, Ziel und Aufgabenstellung

Anlass und Ziel

Im Juli 2019 wurde die CIMA Beratung + Management GmbH, Stuttgart, vom Odenwaldkreis beauftragt, Beratungs- und Managementleistungen im Zusammenhang mit der Aktualisierung des Kreisentwicklungskonzeptes zu übernehmen. Im Anschluss an die Durchführung und Auswertung einer online-gestützten Bürgerbefragung hat sich der Landkreis dafür entschieden, die Ergebnisse und weiterführende Empfehlungen in vier öffentlichen Dialogveranstaltungen vorzustellen bzw. zu erarbeiten.

Konkret umfasst das gewählte Beteiligungsformat zur Kreisentwicklung zwei Oberziele:

- Schaffung von einer Transparenz für interessierte Bürgerinnen und Bürger sowie Mandatsträger in Bezug auf das geäußerte Meinungsbild der Bürgerinnen und Bürger zu unterschiedlichen Facetten bzw. Handlungsbereichen im Odenwaldkreis (=Ergebnisse der Bürgerbefragung).
- Erörterung von teilraumspezifischen Handlungsschwerpunkten bzw. Ideen und möglichen Lösungsansätzen in Bezug auf die formulierten Entwicklungsperspektiven des Odenwaldkreises gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern.

Zur Zielerreichung wurden vier öffentliche Dialogveranstaltungen im November 2019 in vier Kommunen vorbereitet und durchgeführt:

Datum	Ort
11.11.2019	Alte Turnhalle Oberzent
14.11.2019	Veranstaltungshalle, Reichelsheim
19.11.2019	Wandelhalle, Unterzent-Bad König
25.11.2019	Landratsamt, Erbach

Über Pressemitteilungen bzw. eine direkte Ansprache von Mandatsträgern/Gremien sowie Multiplikatoren wurde die Bürgerschaft über die Dialogveranstaltungen informiert.

Durchführung

Für die Ablaufplanung bzw. Durchführung der vier Dialogveranstaltungen wurde folgende Vorgehensweise in den vier Veranstaltungen umgesetzt:

- (a) Begrüßung durch den jeweiligen Bürgermeister,
- (b) Impulsreferat von Herrn Landrat Frank Matiaske zu den demografischen Wandlungsprozessen in Deutschland, Hessen und dem Odenwaldkreis,
- (c) Kurzvorstellung von Zielen und Zeitplan des Kreisentwicklungskonzeptes durch Herrn Kuffer,
- (d) Vorstellung der Ergebnisse der Haushaltsbefragung durch die cima,
- (e) Diskussion und Erarbeitung von Ideen/Maßnahmen und Vorschlägen zur Weiterentwicklung des Landkreises an 5 Thementischen,
- (f) Zusammenfassung der Ergebnisse und Hinweise auf die weitere Vorgehensweise.

Für die fünf Themenfelder, nämlich

- Demografie, Wohnen und Wohnumfeld mit gesellschaftlichem Miteinander
- Wirtschaft und Arbeitsplätze mit IT-Infrastruktur und Kommunikation
- Natur und Umwelt mit Klima- und Artenschutz
- Handel und Versorgung mit ärztlicher und sozialer Infrastruktur
- Verkehr und Mobilität mit Verkehrssicherheit und Erreichbarkeit

wurden von der cima jeweils ein Stärken-Schwächen-Profil vorbereitet sowie die Ziele/ Herausforderungen zusammengefasst (vgl. Abbildungen 1 bis 5).

Abb. 1: Plakat Demografie, Wohnen und Wohnumfeld mit gesellschaftlichem Miteinander



Abb. 2: Plakat Wirtschaft und Arbeitsplätze mit IT-Infrastruktur und Kommunikation



Abb. 3: Plakat Natur und Umwelt mit Klima- und Artenschutz



Abb. 4: Plakat Handel und Versorgung mit ärztlicher und sozialer Infrastruktur



Abb. 5: Plakat Verkehr und Mobilität mit Verkehrssicherheit und Erreichbarkeit



B Dialogveranstaltung Oberzent

Die Dialogveranstaltung in Oberzent wurde von rund 40 interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Mandatsträgern besucht. Die Veranstaltung am 11.11.2019 umfasste rund 2 Stunden, d. h. den Zeitraum zwischen 19 und 21 Uhr.

Grundsätzlich, so die cima in den einführenden Erläuterungen, gab es bei den kommunalspezifischen Aussagen zwei spezifische Punkte zum Raum Oberzent, nämlich:

- Sicherung und Stärkung der Einkaufs- und Nahversorgungsmöglichkeiten,
- Sicherung und Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Die an den 5 Informationsständen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern schriftlich fixierten Ideen/Maßnahmen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Landkreises werden zunächst nachfolgend dargestellt. Abschließend findet eine Gesamtbetrachtung der Ergebnisse aller Dialogveranstaltungen statt.

Abb. 6: Impulsreferat Landrat Frank Matiaske



Foto: cima 2019

Abb. 7: Vorstellung der erarbeiteten Ideen und Maßnahmen



Foto: cima 2019

Themeninsel Demografie, Wohnen und Wohnumfeld

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Demografie, Wohnen und Wohnumfeld formuliert:

- Förderung der energetischen Sanierung
- Hilfestellung für das Landratsamt
- Sanierungsgebiet ausweisen
- Wiedereinführung Kindergartenbus prüfen
- Innenliegende Grundstücke aktivieren
- Begrüßung der Neubürger intensivieren
- Kommunale Jugendpflege stärken
- Mitmachkultur pflegen
- Gründung einer Ideenschmiede „Leerstand“ (z.B. Studentenprojekt)

Abb. 8: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Demografie, Wohnen und Wohnumfeld mit gesellschaftlichem Miteinander

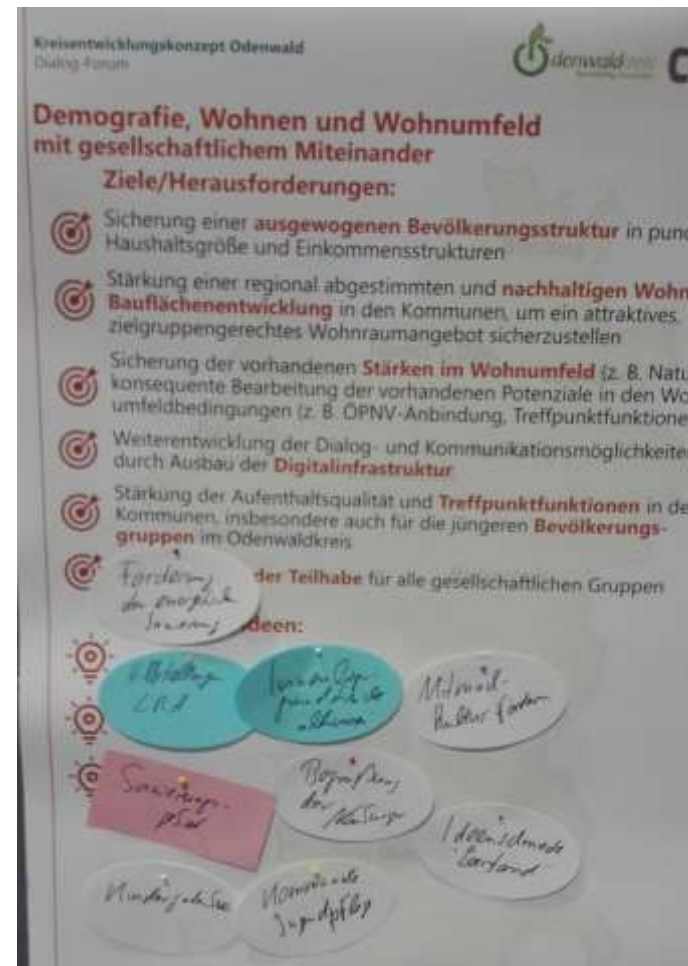


Foto: cima 2019

Themeninsel Wirtschaft und Arbeitsplätze

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Wirtschaft und Arbeitsplätze formuliert:

- Breitband-Ausbau im regionalen Vergleich stärken
- Chance Home-Office nutzen
- Trennung von Gewerbe und privater Nutzung, z. B. Müllgebühren, Wasser
- Zurückdrängung des Niedriglohnssektors und Tarifbindung
- Ausbildungsbewerbermangel, stärker in die Schulen „gehen“
- Stärker um junge Erwachsene bemühen
- Kommunikation Kommune/ Bürger ausbauen
- Organisation der Straßenerneuerung
- Besserer Bürger- und Wirtschaftsservice in Kommune
- Teilweise Frust in Ehrenamt bei Bürgerinnen und Bürger
- Lehre: Blockunterricht einzige Lösung für Qualitätssteigerung
- Keiner kennt Oberzent, selbst Verwaltungsintern
 - keine Auffindbarkeit, weil neue Stadt; Verkehrsschilder anbringen
- Verbindungen Hessen-Baden-Württemberg harmonisieren & verbessern
 - Park& Ride, Fahrrad
- Lohnniveau ist im Umland höher
- Selbstbewusstsein Oberzent ausbauen
- Kosten für Infrastruktur steigern – Gewerbesteuer fehlt

Abb. 9: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsplätze mit IT-Infrastruktur und Kommunikation

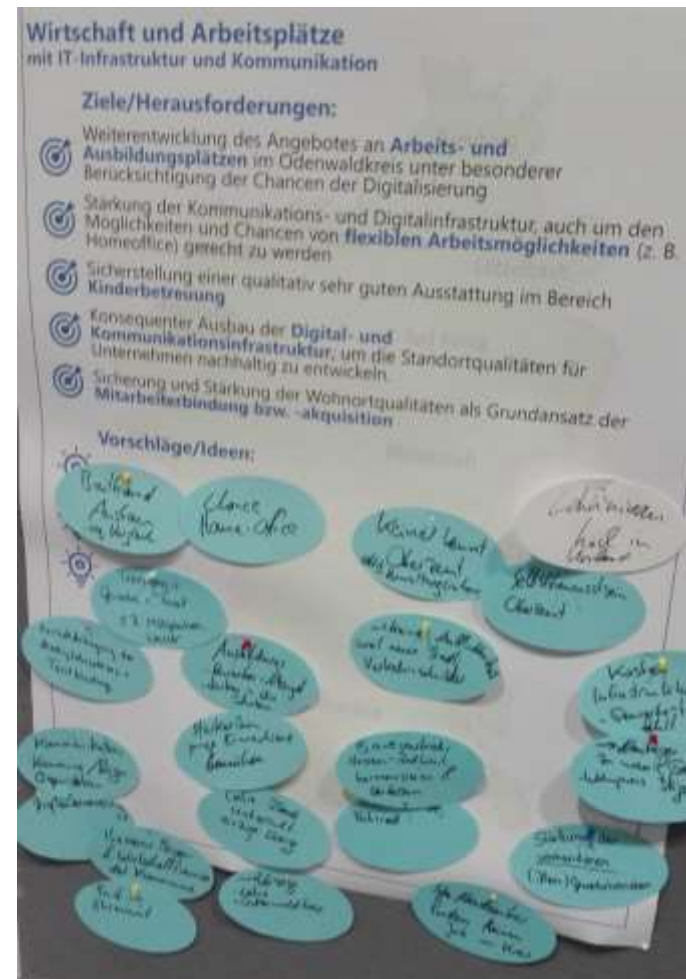


Foto: cima 2019

- Steigende Wohnpreise
- Stärkung der vorhandenen (Klein)Gewerbebetrieben
- Akademiker finden keinen Job im Landkreis

Abb. 10: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Oberzent

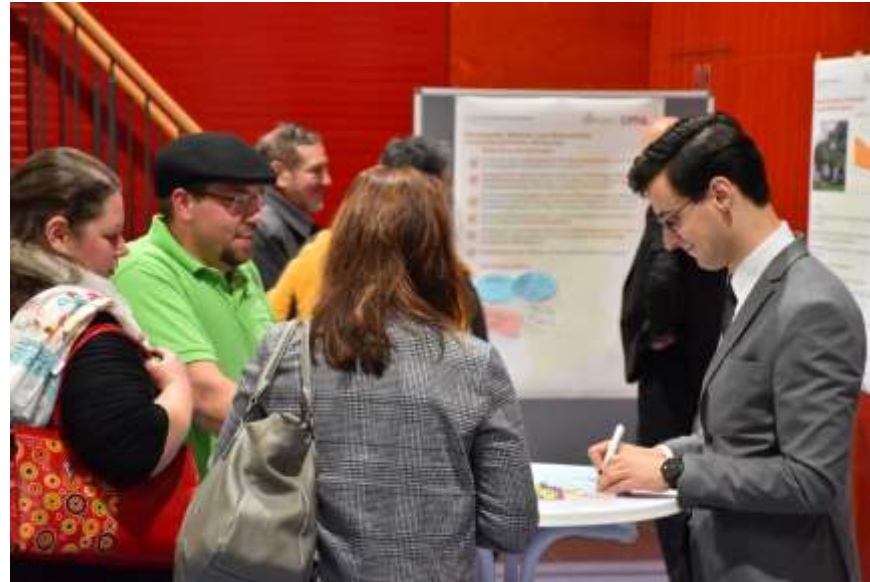


Foto: Odenwaldkreis 2019

Themeninsel Natur und Umwelt

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Natur und Umwelt formuliert:

- Biodiversitätsstrategie entwickeln
- 100% erneuerbare Energien als Zielsetzung
- Stärkere Förderung lokaler Energieerzeugung
- Qualität vom Odenwald verbessern
 - Natürliche Verjüngung des Odenwaldes
 - Vom Wirtschaftswald weg und hin zum Naturwald
- Lokaler Markt für regionale Landwirtschaftsprodukte fördern
- Odenwaldbahn ausbauen
 - Taktung 15 min
 - Gersprenztal besser anbinden
 - Anbindung nach HD/ Aschaffenburg
- Werbung/ Bekanntmachung von dezentralen Mobilitätsangeboten
- Burgruine Freienstein entwickeln

Abb. 11: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Natur und Umwelt mit Klima- und Artenschutz

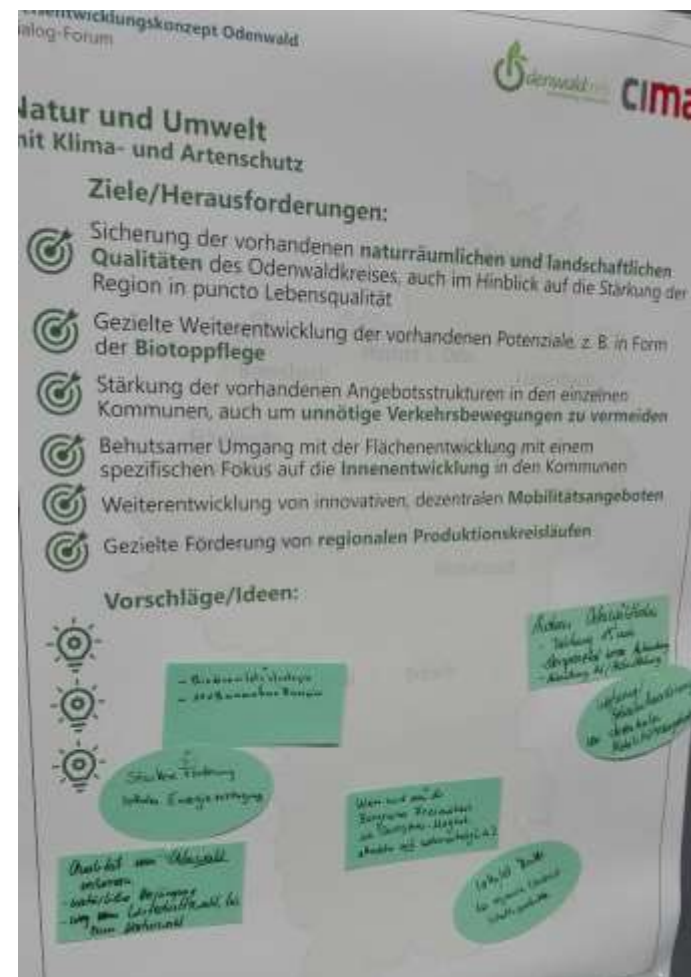


Foto: cima 2019

Themeninsel Handel und Versorgung

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Handel und Versorgung formuliert:

- Belebung des Zentrums Beerfelden (Ortsverlagerung)
 - Wochenmarkt und Flohmarkt an Mümlingquelle
- Stärkung/ Förderung von
 - Gastronomie
 - Einzelhandel
 - Handwerksbetriebe
- Odenwälder Direktvermarkter
 - ➔ Digital sichtbar machen
- Kinderbetreuung
 - Betreuung der U3-Kinder ausbauen
 - Personalanstellung
- Bessere Informationen zu Ärzten und Versorgung
- Stärkerer Fokus auf Nachfolgeregelung. Was ist in 10-15 Jahren?
- Kooperation mit Universitäten in diversen Studiengängen (Bachelorarbeiten)
- Neue, junge Zielgruppen erschließen durch Ausweitung von „Action-Sport“
 - Zieht neue Menschen an (Tourismus)
 - Bindet junge Leute in Region
 - Dient als Wirtschaftsfaktor Tourismus und Freizeit

Abb. 12: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Handel und Versorgung mit ärztlicher und sozialer Infrastruktur

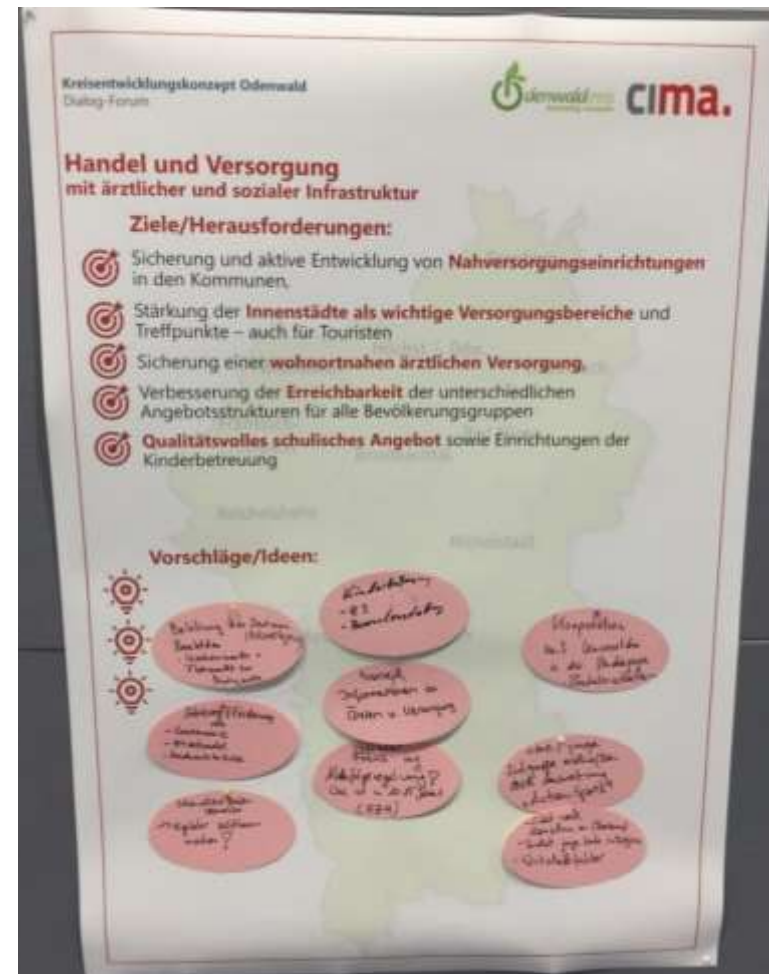


Foto: cima 2019

Themeninsel Verkehr und Mobilität

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Verkehr und Mobilität formuliert:

- Odenwaldbahn im Stundentakt ab Hetzbach
- Odenwaldbahn ausbauen
 - Zweigleisig
 - Elektrifizierung
 - Besserer Anschluss S-Bahn Hof Hirschhorn
- Machbarkeitsstudie zweigleisige Ausbau veröffentlichen
- Anbindung an die Metropolregion Rhein/ Neckar
- Ungenügende Pünktlichkeit Odenwaldbahn → Anschlussbusse sind weg
- Ausbau B45 → Verringerung Ampelanlage, dafür Kreisverkehr
- Zuganbindung nach Mannheim schwierig
- Schnelle Verbindung in die Zentren Darmstadt/ Frankfurt a. M. mit wenigen Stopps/ Zusteigemöglichkeiten
- Straßenausbau voranbringen
- Stundentaktung Bus, Anbindung allgemein verbessern
- Preisgestaltung für Schüler neu gestalten: Derzeit zahlen Schüler ohne Schulbusticket ab 15 Jahre Vollpreis für Einzelticket
- E-Mobilität fördern
- Fahrradwege durch Ortschaften ausbauen

Abb. 13: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Verkehr und Mobilität mit Verkehrssicherheit und Erreichbarkeit

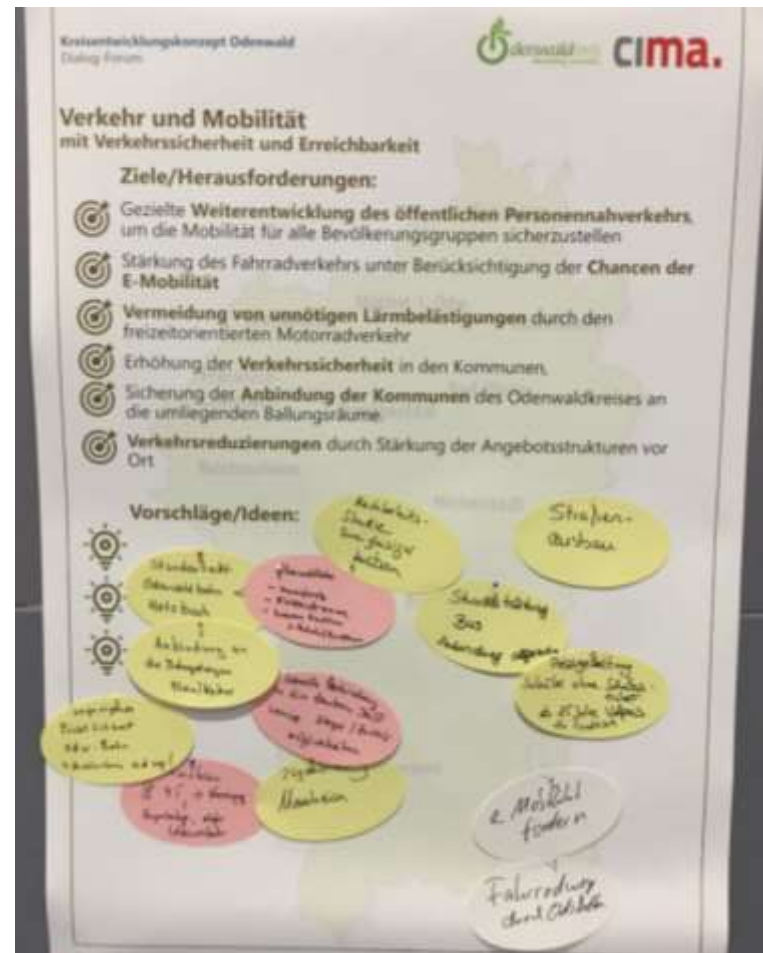


Foto: cima 2019

Fazit Dialogveranstaltung Oberzent:

In der zusammenfassenden Betrachtung zeigt sich, dass für die Bürgerinnen und Bürger im Raum Oberzent 3 wichtige Themenfelder herauszuarbeiten sind:

- Weiterentwicklung des sozialen Miteinanders, unter Einbeziehung einer aktiven Integration der Neubürger, auch um die vorhandenen Vereins- und gesellschaftlichen Strukturen nachhaltig zu stärken,
- Stärkung der Ortsmitten bzw. Zentren, einerseits durch Sanierungsmaßnahmen/Entwicklung der (mindergenutzten) Immobilien, andererseits durch die Stärkung vorhandener Funktionen (u. a. Radwegeführungen ins Zentrum),
- Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs, um die Mobilität und Teilhabemöglichkeiten für alle gesellschaftlichen Gruppen zu sichern.

Abb. 14: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Oberzent



Foto: Odenwaldkreis 2019

Abb. 15: Pressebericht Echo, 14.11.2019

Odse-Echo vom 14. November 2019

Lebenswert, aber mit Schwächen

Laut einer Bürgerbefragung lässt es sich gut aushalten im Odenwald / Defizite bei Verkehr und Jobs

Von Thomas Wilken

BEERFELDEN. Mit Natur und Landschaft kann der Odenwaldkreis ohne Zweifel punkten: 1.550 Bürger haben an der im Auftrag der Kreisverwaltung laufenden Befragung der Firma Cima teilgenommen – und ohne Ausnahme nannten alle diesen Punkt als größte Stärke der Region. Ergänzt hat dies Stefan Leuninger vom Senatsrat „Regionalplanung“ in Beerfelden: „Aber Turnhalle beim essen von vier Workshops, in denen die Ergebnisse vorgestellt werden. Später fließen sie in die Fortschreibung des Kreisentwicklungskonzepts ein.“

Der Odenwaldkreis wird von den Befragten insgesamt als attraktiv und lebenswert wahrgenommen, steht, informiert Leuninger.

„Bei der Mobilität muss weitergemacht werden.“

Stefan Leuninger, Senatsrat

Wesentliche Gründe dafür liegen im naturräumlichen und landschaftlichen Potenzial, dem sozialen Miteinander, dem allgemein guten Ruf der Region, dem gastronomischen und dem Sportangebot sowie im Bereich Bildung und Schule.

Allerdings ist nicht alles Gold, was glänzt. Als häufigster Kritikpunkt wurde demnach der Gesamtsituation „Verkehr“ abgegeben. Das ÖPNV stufen die Bürger als unzureichend ein, und grundsätzlich sehen sie eine schwache Verkehrsanbindung an die umliegenden Ballungsräume. Das ist für Leuninger ein „dickes Problem“. Denn drei Viertel aller Bewegungen geschehen mit Privat-PKW.

Nur fünf Prozent der Befragten nutzen den öffentlichen Nahverkehr in Form von Bus und Bahn. Da gehen

sogar noch mehr im Fall: 14 Prozent. „Bei der Mobilität muss weitergemacht werden“, lautet denn auch die dringende Empfehlung des Fachmanns.

Auch wenn die Bürger grundsätzlich (sehr) gerne im Odenwaldkreis leben, thematisieren sie einige Handlungsfelder. Am Sicht der hier Lebenden ist es wichtig, dass die ärztliche Versorgung gewährleistet und die Nahversorgung sichergestellt ist. Beim ersten Thema steht der Senat auch die Kommunen in der Pflicht. Leuninger zufolge wird in der Umfrage außerdem darauf hingewiesen, dass das Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen weiterentwickelt ist. Gerade im industriell-gewerblichen Bereich gebe es Defizite.

Besonders negativ kommt der Krisis beim Punkt „Attraktiver Unternehmensstandort“ weg. Nur 20 Prozent der Befragten stimmen hier voll oder überwiegend zu. Beim Thema Wohnstandort für junge Familien sind es zusammen immerhin 57 Prozent. Eindeutig ist das Vorzeichen bei der Frage, ob der Odenwaldkreis ein attraktiver Naherholungsraum ist: 96

TERMINE

Die nächste Workshop zur Entwicklung des Landkreises steht an diesem Donnerstag, 14. November, um 19 Uhr in der Reichenberghalle Reichenheim an, die beiden weiteren folgen am **Dienstag, 19. November**, in der Bad Köninger Wandelhalle und am **Montag, 25. November**, in der Bürger Landstation. Zurückbleiben die Ergebnisse der Bürgerbefragung. Danach können sich die Teilnehmer über weitere Themen widmen und ihre Gedanken einbringen. (dtk)

Prozesse der Rückmeldungen laufen „schonmal voll zu“, weitere 28 Prozent „überwiegend“.

„Lebenswert, attraktiv, gemütlich, sympathisch und ruhig“. So lassen die Stimmen der Region. Gefallen machen sollte man sich, so der Senat, zu den Attraktionen innovativ und modern. Denn da kommt die Region nicht so gar weit. Gerade in puncto Auslandsanstellung sieht Leuninger Ansatzpunkte. Neben diesen allgemeinen Punkten kamen bei der Veranstaltung auch ein paar Odenwald-spezifische Anliegen zur Sprache.

Etwa der Wunsch eines Stundendienstes der Odenwaldbahn zwischen Eberbach und Eberbach, um dann per S-Bahn einen besseren Anschluss in die Metropolregion Rhein-Neckar zu haben. Oder die Beförderung des Zentrums von Beerfelden mit Blick auf Handel und Versorgung. Und die Entwicklung einer eigenen Oberzent-Identität.

Nach Begrüßungsworten von Bürgermeister Christian Reher hatte Landrat Frank Matiane zu Beginn die Entwicklung auf gekaufter Ebene skizziert: „Wir sind kein galisches Dorf“, betonte er. Er richtete seinen Blick vor allem auf die Bevölkerungsentwicklung. Die ist nach Jahren des Abwärtstrends inzwischen wieder stabil. Was laut Matiane vor allem auf den Zuzug aus dem EU-Ausland zurückzuführen ist.

Denn die ländliche Region nicht austausen, müssen bestimmte Voraussetzungen gegeben sein. Sonst könnte keiner (zurück) oder lieber da. Arbeitsplätze, Versorgung, digitale Infrastruktur, Mobilität, gute Bildungsangebote und medizinische Versorgung nannte der Landrat als Kriterien – wie auch Kultur im ländlichen Raum und eine wohlhabende Region Odenwald. **► KOMMENTAR**

Natur und Landschaft (hier der Blick von der Senzbocher Höhe auf Beerfelden) sind laut Ergebnis einer Bürgerbefragung stärkste Pluspunkte des Odenwaldkreises. Generell leben die Menschen gern in der Region, erkennen aber auch Defizite. Foto: Thomas Wilken



Abb. 16: Pressebericht Frankfurter Allgemeine, 14.11.2019

FAZ vom 14. November 2019

Die Provinz im Aufbruch

Seit einigen Monaten sucht der Odenwaldkreis zusammen mit den Bürgern nach einem Zukunftsmodell für das Leben auf dem Land. Der Landrat hofft, so im Wettbewerb der Regionen zu bestehen.

Von Rainer Hein

Es wäre sicherlich überbewertet, Hessens Umweltminister Tarek Al-Wazir (Die Grünen) die Fähigkeit zuzuschreiben, per Kuss einen ganzen Landstrich aus dem Dornröschenschlaf zu wecken. Aber der im Odenwald von der Landesregierung besonders stark forcierte Ausbau der Windenergie hat sicherlich mit zu jener Aufbruchsstimmung beigetragen, die sich dieses Jahr in dem walddreichen Landkreis zwischen Darmstadt und Heidelberg bemerkbar gemacht hat. Und zwar nicht nur in Form vieler Bürgerinitiativen gegen Windräder. Wie Landrat Frank Matiaske (SPD) glaubt, befindet sich der Kreis in einem viel umfassenderen Sinn in einer spannenden Umbruchphase, „in der sich entscheidet, ob er seinen Anschluss an die benachbarten, wachsenden Ballungsräume zu seinen Gunsten nutzen kann oder nicht“.

Ein erstes Fazit werden der Landrat und die Kreispolitiker schon diesen Monat ziehen können. Nach einem Dialogforum am Montag wird sich heute ein weiteres mit der künftigen Entwicklung des Odenwaldkreises beschäftigen. Insgesamt sind vier geplant, auch am Dienstag und am darauffolgenden Montag sollen Bürger vortragen, was ihnen auf dem Herzen liegt und wie sie die Zukunft sehen.

Basis der Diskussion ist eine Bürgerumfrage zu Stärken und Schwächen und den Entwicklungsperspektiven des Kreises,



Wollen nicht auf Windräder reduziert werden: Odenwaldgemeinden wie Brombachtal

Foto Marcus Kaufhold

an der sich 1540 Odenwälder beteiligt haben. Eine erste Blitzauswertung durch das beauftragte Beratungsunternehmen hat einen Fingerzeig gegeben, wohn in die Diskussionen gehen könnten: Das Thema „Umwelt und Natur“ bekam in der Bewertung durchweg die Note 1.

Aus Darmstädter Sicht – und noch viel stärker aus Frankfurter Perspektive – ist der Odenwald ein weit vom Herzen der Metropole entfernt liegendes Mittelgebirge, das in der Regionalplanung zuletzt vor allem als potentieller großräumiger „Windenergiepark“ eine Rolle spielte. Nun würde Matiaske den Spieß gerne umdrehen und die wirklichen Entwicklungschancen des ländlichen Raums aufzeigen.

Um was es dabei gehen könnte, hatte 2018 der Zukunftsforscher Matthias Horx schon einmal schlagwortartig bei einem Vortrag in der Kreisstadt Erbach skizziert. Horx sah die Zukunft des Landes in der „Glokalisierung“ – einer Verbindung zwischen „lokal“ und „global“ – und im Aufbruch nach „Agriconia“, der elektronisch erreichbaren Provinz. Ein ländlicher Raum also, in dem Menschen die Verbindung von weitgehend noch intakter Natur und schnellem Internet als neue Lebensqualität schätzen und der Enge in den Metropolen vorziehen.

In den zurückliegenden Monaten haben die Kreispolitiker Schritte eingeleitet, um diese Vision greifbarer zu machen.

Im März begannen in Michelstadt mit rund 100 Künstlern und Kreativen die Beratungen zu einem Kunst- und Kulturkonzept. In der Auftaktveranstaltung gab der Kulturwissenschaftler Wolfgang Schneider die Idee vor, sich auf die Suche nach „Projekten der Provinz“ zu machen, mit denen sich der Odenwaldkreis von städtischer Kultur absetzen könne, ohne jedoch provinziell zu sein. Ein konkreter Vorschlag war zum Beispiel, temporäre Künstlerresidenzen in leerstehenden Geschäften einzurichten. Wer weiß, wie frustriert Kreative in Darmstadt oft nach einer Werkstatt oder einem Atelier suchen, ahnt, dass derartige Odenwälder Künstlerresidenzen tatsächlich eine Marktlücke

füllen könnten. Inspirationen fürs Bauen auf dem Land hat der Landkreis im September mit einer Konferenz gegeben, an der das Frankfurter Architekturmuseum, der Bund Deutscher Architekten BDA Hessen und die Stadt Michelstadt beteiligt waren. Auch dort ging es um „nachhaltige Impulse“ für die Entwicklung ländlicher Regionen. „Landräume“, das zeigte die Veranstaltung, sind in Europa tatsächlich in Bewegung. So präsentierte der Kobbacher Architekt Christoph Hesse die von ihm mitkonzipierte Siedlung „Ways of Life“ am Edersee, die darauf abzielt, Menschen aus größeren Städten, die zeitweise woanders leben wollen, anzuziehen. Der Architekt Florian Aicher aus Leutkirch skizzierte die innovative Baukultur im Bregenzer Wald, wo schon vor Jahrzehnten als neues Leitbild das traditionelle Bauernhaus entdeckt worden sei. Im Schwarzbachtal in Thüringen wurde die Tradition der „Sommerfrische“ zu neuem Leben erweckt. Dort wurden ehemalige Sommersitze reaktiviert als Wohn- und Arbeitsstätten für Menschen, die auf dem Land und in der Stadt leben wollen.

Architektur, Kulturkonzept, Bürgerumfrage – noch sind die Beratungen alle im Fluss. Der Landrat hofft, dass diese Initiativen dazu beitragen, „den Odenwald neu zu denken und eine Verbindung zwischen Tradition und Moderne zu schaffen, damit wir im Wettbewerb der Regionen bestehen“. Einfließen sollen die verschiedenen Vorschläge und Ideen in eine Kreisentwicklungsstrategie, an der in der Kreisverwaltung seit diesem Sommer gearbeitet wird.

Womöglich bekommt der Odenwald im nächsten Jahr sogar eine „Qualitätscharta“. Dieser Vorschlag stammt vom Landschaftsarchitekten Andreas Kipar. Er hält das Landschaftsbild des Odenwaldes für einen „interessanten Zukunfts- und Sehnsuchtsraum“, der ins Bewusstsein zu heben sei. Dazu brauche es eine solche Charta, die einzelne Räume der planerischen Verfügbarkeit entziehe – zur Not mit Hilfe „künstlerischer Interventionen“. So unscharf bisher auch das Zukunftsbild sein mag: Es zeichnet sich deutlich ab, dass der Odenwald der Vorstellung, vor allem Windenergielieferant für die Metropole zu sein, im nächsten Jahr ein Alternativmodell gegenüberstellen will.

C Dialogveranstaltung Reichelsheim

Am 14.11.2019 wurde in Reichelsheim die Dialogveranstaltung von 19 bis ca. 21 Uhr durchgeführt. Die Veranstaltung wurde von rund 25 engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Mandatsträgern besucht.

Kommunalspezifische Aussagen zum Raum Reichelsheim im Rahmen der Haushaltsbefragung beziehen sich insbesondere auf nachfolgende Bereiche:

- Förderung des Umwelt- und Naturschutzes
- Sicherung und Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs
- Etablierung von Freizeitmöglichkeiten oder sozialen Treffpunkten

Die an den 5 Informationsständen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern schriftlich fixierten Ideen/Maßnahmen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Landkreises werden zunächst nachfolgend dargestellt. Abschließend findet eine Gesamtbetrachtung der Ergebnisse aller Dialogveranstaltungen statt.

Abb. 17: Vorstellung Kreisentwicklungskonzept durch Valentin Kuffer



Foto: cima 2019

Abb. 18: Vorstellung Ergebnisse Haushaltsbefragung Dr. Stefan Leuninger



Foto: cima 2019

Themeninsel Demografie, Wohnen und Wohnumfeld

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Demografie, Wohnen und Wohnumfeld formuliert:

- Treffpunkte und Sitzmöglichkeiten in den Ortszentren ausbauen
- Preisgünstigste Verkehrsmittel für Körperbehinderte z.B. preislich im Rahmen von Odenwald-mobil (unterhalb von taxomobil) schaffen
- Taktung des ERB Bus mindestens 30-minütig bis 1 stündig
- RMV + Bergstraßenverkehrsbund auf einer Website kombinieren
- Dörfliche Strukturen sichern
- Generationenübergreifendes Wohnen → Pilotvorhaben initiieren
- Kleine Wohnungen/Apartments für Alleinstehende (auch mit kleinem Geldbeutel)
- Beratung/ Messen etc. zu Wohnen, Wohnprojekte (s. Landkreis Darmstadt-Dieburg)
- Neubürger „willkommen“
- Arbeitsplätze für Körperbehinderte im 1. Arbeitsmarkt schaffen
- Investor für gemeinschaftliche Wohnprojekte
- Taktung zwischen Darmstadt und Frankfurt steigern
- ÖPNV stärken
- Gersprenalbahn Groß-Bieberan-Reinheim retten, sichern + relativieren mit Direktzügen nach Darmstadt, Technische Universität, Merch, Frankfurt, Offenbach

Abb. 19: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Demografie, Wohnen und Wohnumfeld mit gesellschaftlichem Miteinander

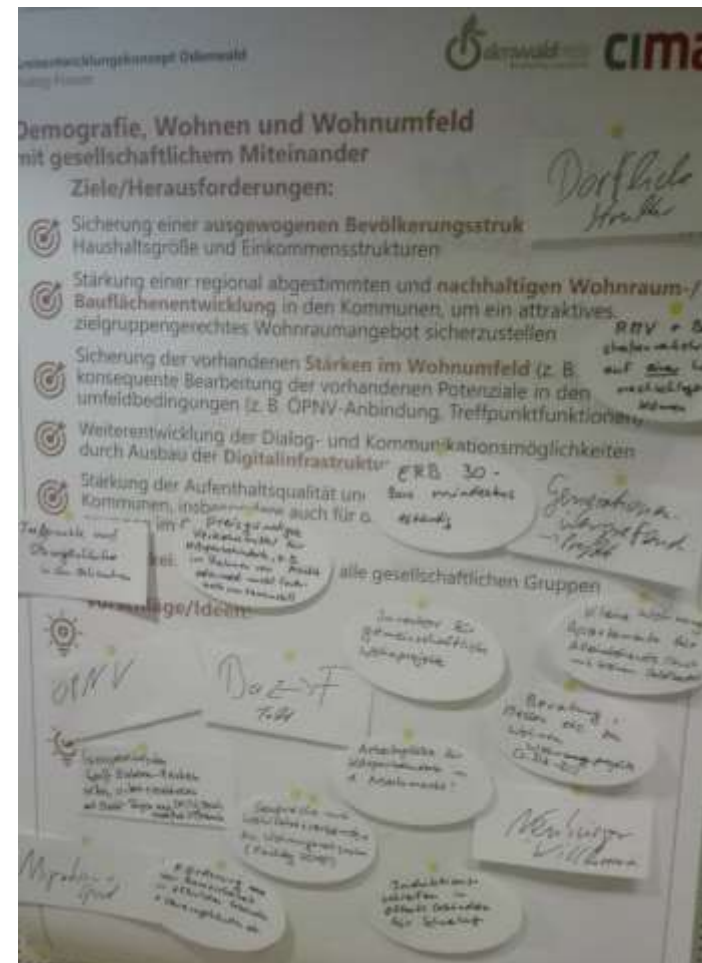


Foto: cima 2019

- Gespräche mit Wohlfahrtsverbänden zu Wohnungsnot suchen (Fachtag 2018!)
- Induktionsschleifen in öffentlichen Gebäuden für Schwerhörige
- Förderung von Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden + Vereinsgebäuden etc.
- Migration und Sport als Chance

Abb. 20: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Reichelsheim



Foto: cima 2019

Abb. 21: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Reichelsheim



Foto: cima 2019

Themeninsel Wirtschaft und Arbeitsplätze

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Wirtschaft und Arbeitsplätze formuliert:

- Niedrige Lebenshaltungskosten im Odenwaldkreis
- Höheres Einkommensniveau in Nachbarregionen
- Forstwirtschaft unterstützen (ebenso Landschaftspflege)
- Stärke: Landschaft geprägt durch Landwirtschaft → besser unterstützen
- Breitbandqualität auf Stand der Zeit bringen
- Holzverarbeitung, Handwerke-Meisterschule, Forstwirtschaftslehre zusammenführen
- Spezifische Hochschulen ansiedeln, analog zu Elfenbein/ Holz
- Kombination aus Wohnungen und Arbeitsplatz stärken

Abb. 22: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsplätze mit IT-Infrastruktur und Kommunikation



Foto: cima 2019

Themeninsel Natur und Umwelt

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Natur und Umwelt formuliert:

- Vernetzung aller Ebenen für besseren Austausch - derzeit fehlende Kommunikation
- Natur- und Waldpfade o.Ä. fördern, Natur den Menschen anbieten
- „Biosphären-Licht-Reservat“ (Analog Rhön) ausweisen
- ÖPNV täglich im Stundentakt für alle Orte ab 500 Einwohnern
- Klimaschutz durch mehr Zugverbindungen im Halbstundentakt
- Insektenfreundliche Flächen verbindlich vorgeben
- Landwirtschaft ist wichtiger Faktor des Odenwaldkreises
 - Werte vermitteln
 - Bio-Landwirtschaft im Odenwaldkreis
 - Geeignete Fördermaßnahmen
- Anlaufstelle/ Vertreter für Tourismusförderung im Odenwaldkreis
- „Marketing-Konzept“ für Odenwaldkreis fehlt
- Neue Zielgruppen im Tourismus erschließen
- (Natur-)Tourismus fördern → mehr Aktivitäten bewerben
- Mehr Wasserflächen als Naherholung bauen
- Fortschreibung/ Auswertung des Klimaschutzkonzepts (auf Kreisebene und für Einzelkommunen)
- Standortanalyse für ein Hotel (Tagesgäste/ Kurzurlauber) im Odenwaldkreis/ Michelstadt durchführen
- Gastronomie ausbauen, z.B. Biergarten entlang Fahrrad-/Wanderwege

Abb. 23: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Natur und Umwelt mit Klima- und Artenschutz

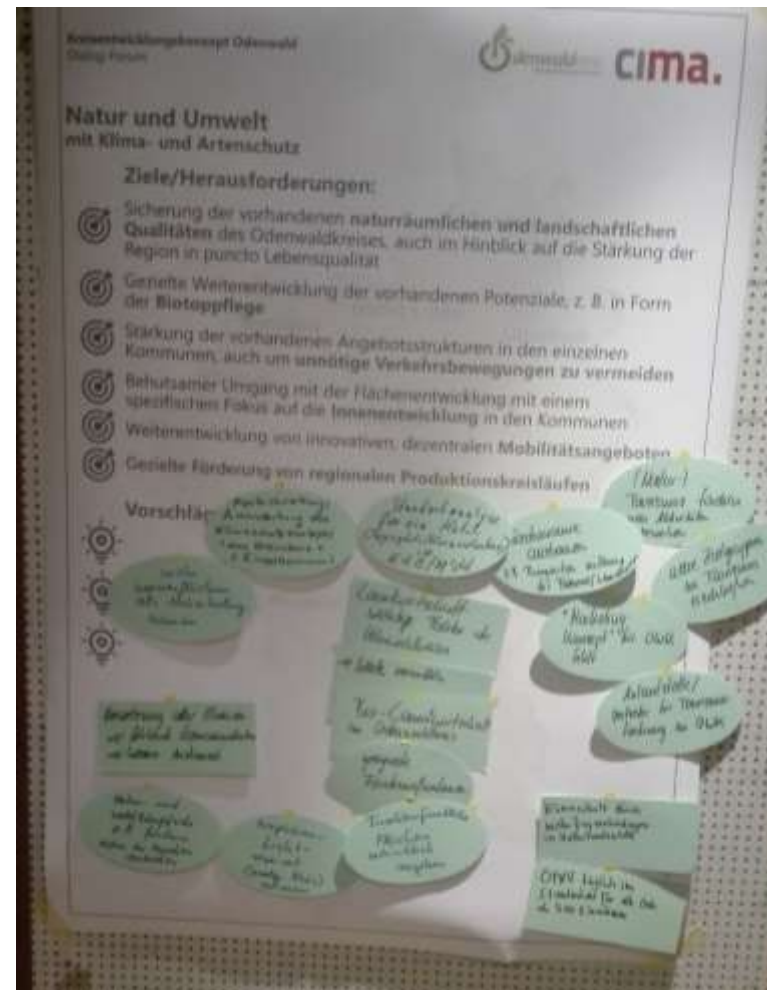


Foto: cima 2019

Themeninsel Handel und Versorgung

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Handel und Versorgung formuliert:

- Neue Einzelhandels- und Ärzte-Standorte in Nähe von Bahnhöfen und gut bedienten Bushaltestellen planen
- Bringdienste für die ältere Bevölkerung ausbauen
- Belebung der Innenstädte → besonders die kinderfreundliche Infrastruktur
- Odenwälder Produkte besser im Odenwald vermarkten! Einmal im Jahr Odenwald-Bauernmarkt ist nicht ausreichend
- Hebammen fördern

Abb. 24: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Handel und Versorgung mit ärztlicher und sozialer Infrastruktur



Foto: cima 2019

Themeninsel Verkehr und Mobilität

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Verkehr und Mobilität formuliert:

- Konzept „123 km Zukunft für Gersprenztalbahn und Odenwaldbahn“
- ÖPNV über Kreisgrenze hinweg ausbauen, z.B. B460, Wegscheide Richtung Bergstraße
- „Odenwaldtakt“ → Busse in alle Richtungen von und zu den Bahnhöfen
- Doppelstockwagen der Odenwaldbahn an RMV herantragen
- Bessere (Direkt-)Anbindung/ Takte z.B. Brensbach-Michelstadt/Erbach
- Zweigleisigen (Wieder-)Ausbau der Odenwaldbahn einfordern (Zumindest Teilstücke), Elektrifizierung ausbauen
- ÖPNV steigern für eigene Bevölkerung und Gäste (Tourismus)
- Taktung von Bussen und Bahnen steigern
- Gehwege durch ruhenden Verkehr blockiert → sinkendes Sicherheitsempfinden
- Verkehrssicherheit und Reduktion Geschwindigkeit (Verkehrskreisel)
- PKW-Parkplätze eher an die Peripherie verlagern. Innenstädte soll Fußgänger gehören.
- Aktives Eintreten des Odenwaldkreises für Trassensicherung und Reaktivierung der Gersprenztalbahn zwischen Reinheim und Groß-Biebrau
- Realistische, verspätungstolerante ÖPNV-Fahrpläne (keine 5 min Umsteigezeiten, die nie eingehalten werden können)
- Ausweisung von mehr Radwegen
- Park & Ride ausbauen (auch für Fahrräder)

Abb. 25: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Verkehr und Mobilität mit Verkehrssicherheit und Erreichbarkeit

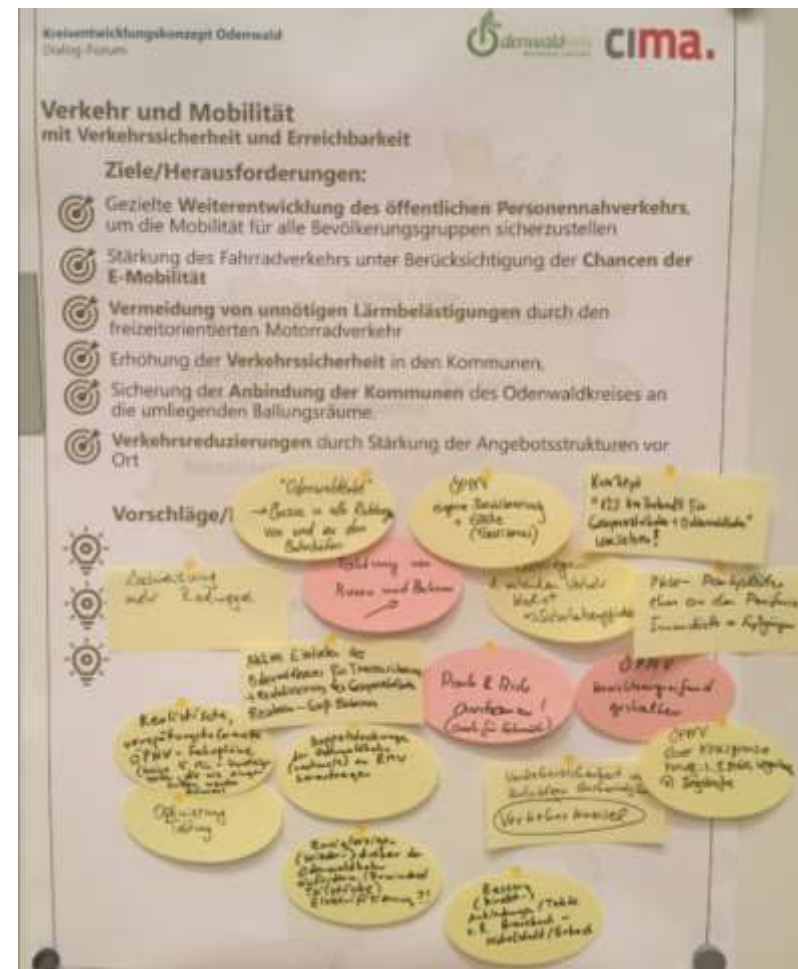


Foto: cima 2019

Fazit Dialogveranstaltung Reichelsheim:

In der zusammenfassenden Betrachtung zeigt sich, dass für die Bürgerinnen und Bürger im Raum Reichelsheim folgende Themenfelder herauszuarbeiten sind:

- Stärkung der Versorgungsstrukturen durch die Ansiedlung von Ärzten und Einzelhandel in der Nähe von Bahnhöfen oder Bushaltestellen mit regelmäßiger Taktung sowie durch Bringdienste.
- Ausbau und regelmäßige Taktung des öffentlichen Personennahverkehrs, um Mobilität und Teilhabemöglichkeit aller gesellschaftlichen Gruppen zu sichern.
- Intensivere Nutzung des (Natur-)Tourismuspotenzial und Odenwaldkreis mit der Erstellung eines Marketing-Konzeptes und Erschließung neuer Zielgruppen zu einer Tourismusregion ausbauen. Mit einem besonderen Fokus auf dem Aktiv-Urlaub u.a. Radfahren.

Abb. 26: Ergebnisvorstellung Dialogveranstaltung Reichelsheim



Foto: cima 2019

D Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König

Am 19.11.2019 fand in der Wandelhalle in Unterzent-Bad König die Dialogveranstaltung von 19 bis ca. 21.15 Uhr statt. Die Veranstaltung wurde von etwa 75 interessierte Bürgerinnen und Bürgern und Mandatsträger besucht.

Kommunalspezifische Aussagen aus der Haushaltsbefragung zum Raum Unterzent-Bad König beziehen sich insbesondere auf nachfolgende Bereiche:

- Sicherung und Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs
- Steigerung der Verkehrssicherheit
- Etablierung von Freizeitmöglichkeiten oder sozialen Treffpunkten

Die an den 5 Informationsständen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern schriftlich fixierten Ideen/Maßnahmen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Landkreises werden zunächst nachfolgend dargestellt. Abschließend findet eine Gesamtbetrachtung der Ergebnisse aller Dialogveranstaltungen statt.

Abb. 27: Impulsreferat Landrat Frank Matiaske



Foto: cima 2019

Abb. 28: Vorstellung Kreisentwicklungskonzept durch Valentin Kuffer



Foto: cima 2019

Themeninsel Demografie, Wohnen und Wohnumfeld

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Demografie, Wohnen und Wohnumfeld formuliert:

- Wohnraum unterstützen: Maßnahmen, barriereärmere Wohnungen
 - Beratung und Förderung intensivieren
 - Netzwerk aus Bauhandwerk, Planer, Architekten erschließen
- „Internetcafé“ ö.a./ „Alt hilft Jung“ bzw. „Jung hilft Alt“ mit halböffentlichen und begleiteten Internetzugängen für Ältere Menschen
- Vielfältige Nutzung der Wandelhalle
- Dezentralisierung von Behörden
- Jede Kommune muss eigene Naturschutzgebiete vorhalten
- Portale für Veranstaltungen
- E-Bike-Infrastruktur vermarkten
- Kulturelles Potenzial nutzen
- Mehrgenerationenhäuser fördern
- Qualitätsvolles Handwerk fördern
- Treffpunkte für Vereine, etc. ausbauen
- „Selbstbewusstsein“ des Odenwaldkreises stärken
- Gesundheitsnetzwerk aufbauen
- Fußgängerzone ausbauen
- Außendarstellung verbessern

Abb. 29: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Demografie, Wohnen und Wohnumfeld mit gesellschaftlichem Miteinander



Foto: cima 2019

- Barrierefreie Angebote erhöhen
- Aktive Unternehmungen steigern
- Bekanntheit steigern
- Alternative Wohnformen ausbauen
- Tourismus-Service ausbauen
- Vermarktung touristischer „Pakete“
- „Transparenz“ bei Grundstückspreisen
- Alle Angebote „altersgerecht“ gestalten
- Kulturangebote ausbauen
- Initiative Jugendlicher für Bike-Park unterstützen
- Veranstaltungskalender für Odenwaldkreis besser pflegen
- Ruheräume umsetzen
- Keine Baulandbereitstellung durch Gemeinden, wenn Grundstücke im Privatbesitz sind
- Interkulturelle Stammtische, Stammtische für die jüngere Bevölkerungsgruppe und für Frauen initiieren

Abb. 30: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König



Foto: Odenwaldkreis 2019

Themeninsel Wirtschaft und Arbeitsplätze

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Wirtschaft und Arbeitsplätze formuliert:

- Mobilfunkabdeckung – dient als Aushängeschild für Tourismus
- Flugplatz mit Flugtaxis
- Weiterbildungsmöglichkeiten fördern
- Wirtschaftsregionen/ Metropolen fördern (z. B. IHK Darmstadt)
- Landesbehörden ansiedeln
- Gründung/Bau von Coworking Spaces
- Große Unternehmen anwerben – Service, Anreize, Infrastruktur
- Pendler mit Qualifikation auf Plattform bündeln
- Gut bezahlte akademische Jobs – geringe Lebenshaltungskosten als Standortvorteil
- Starker Mittelstand, Gesundheit & Kunststoff
- Lage besser als Stimmung → optimistisch sein!
- Marketing für Technologie-Region etablieren
- Arbeitsplätze für Hochqualifizierte (z.B. IT) ansiedeln
- „Billiglohn-Region“-Image ablegen
- Fördermittelstelle – viel Geld hereinholen
- Logistik-HUBS/Zweigstellen großer Firmen ansiedeln
- Straßenausbau voranbringen
- Studienzweige im Odenwald deutlich ausbauen
- Firmen, die mehr als 10 % Minijobs vorhalten, nicht fördern

Abb. 31: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsplätze mit IT-Infrastruktur und Kommunikation

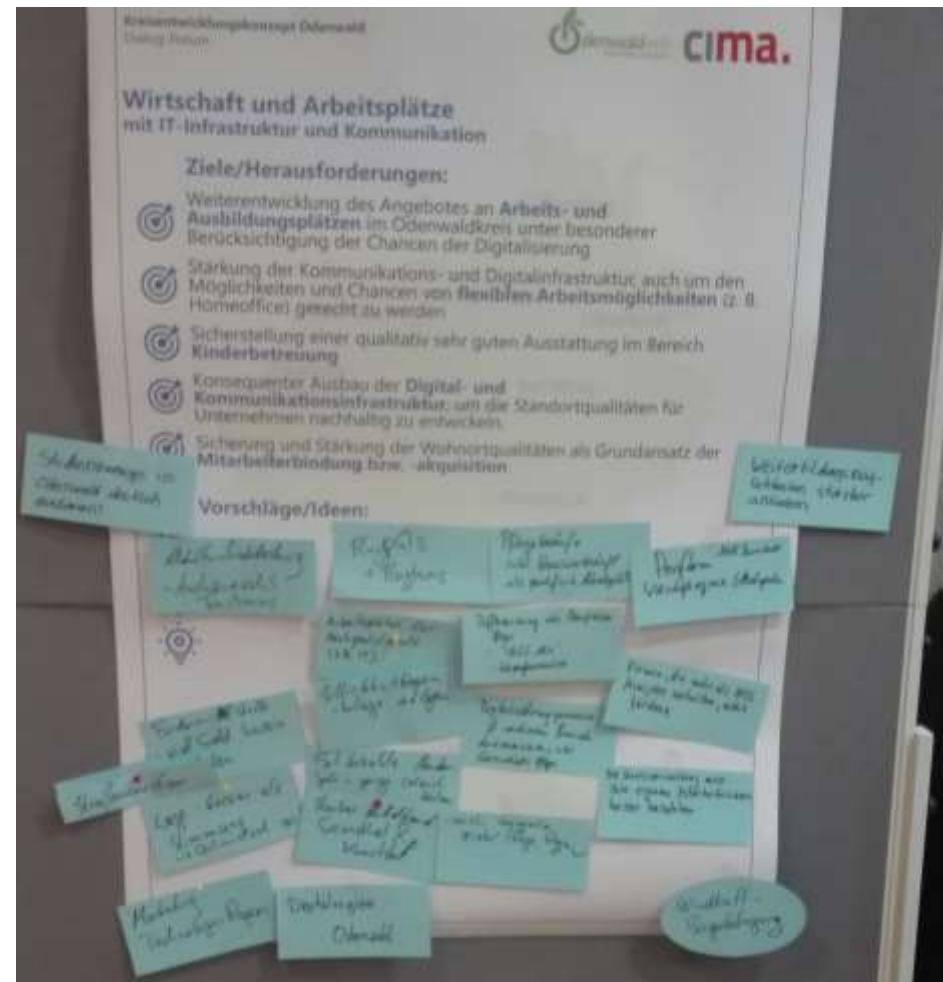


Foto: cima 2019

- Pflegeberufe inkl. Hauswirtschaft als qualifizierte Arbeitsplätze anerkennen
- Differenzierung des Berufsbildes „Pflege“
 - „skill mix“
 - Interprofessionalität
- Bürgerbefragung zum Thema „Windkraft“ durchführen
- Digitalisierungsprozesse für verschiedene Branchen durcharbeiten, inkl. Gesundheit und Pflege
- Bessere Bezahlung für MitarbeiterInnen der Kreisverwaltung
- Digitalregion Odenwald ausbauen
- Mehr Kooperation im Gesundheitssektor mit Ärzten und in der Pflege: Regionalität der Leistungen

Abb. 32: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König



Foto: Odenwaldkreis 2019

Themeninsel Natur und Umwelt

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Natur und Umwelt formuliert:

- Frage: Warum wird Amazonas geschützt und der Odenwald abgeholzt?
- Umsetzung der Charta „klimafreundliche Kommunen in Hessen“: wurde von allen Kommunen im Odenwaldkreis unterschrieben, bislang aber keine/ wenige Umsetzungsmaßnahmen
- Mehr Blühstreifen und keine Kiesgärten für Insektenschutz
- Landschaft schützen → Windräder zerstören Landschaft
- „Keine“ Kulturlandschaft ohne Landwirtschaft
- Keine Windräder!
- Umweltverschmutzung durch Schüler (Michelstadt), zu wenig Müllimer
- Umweltbewusstsein schaffen
- In jeder Gemeinde 20 ha Naturschutzgebiete ausweisen
- Mischwald statt Monokulturen
- Waldschutz – unter Beachtung der Nutz-Schutz-Sozialfunktionen der Wälder
- Sportanlage in Stand setzen (Drainage erneuern, Bieber umsiedeln)
- „Biosphären-Licht-Reservat“ ausweisen
- Grundwasserschutz vor Rodung unserer Wälder für Windkraft
- Industriewald vermeiden
- Thema Windkraft von Menschen unter 50 Jahren bestimmen lassen

Abb. 33: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Natur und Umwelt mit Klima- und Artenschutz

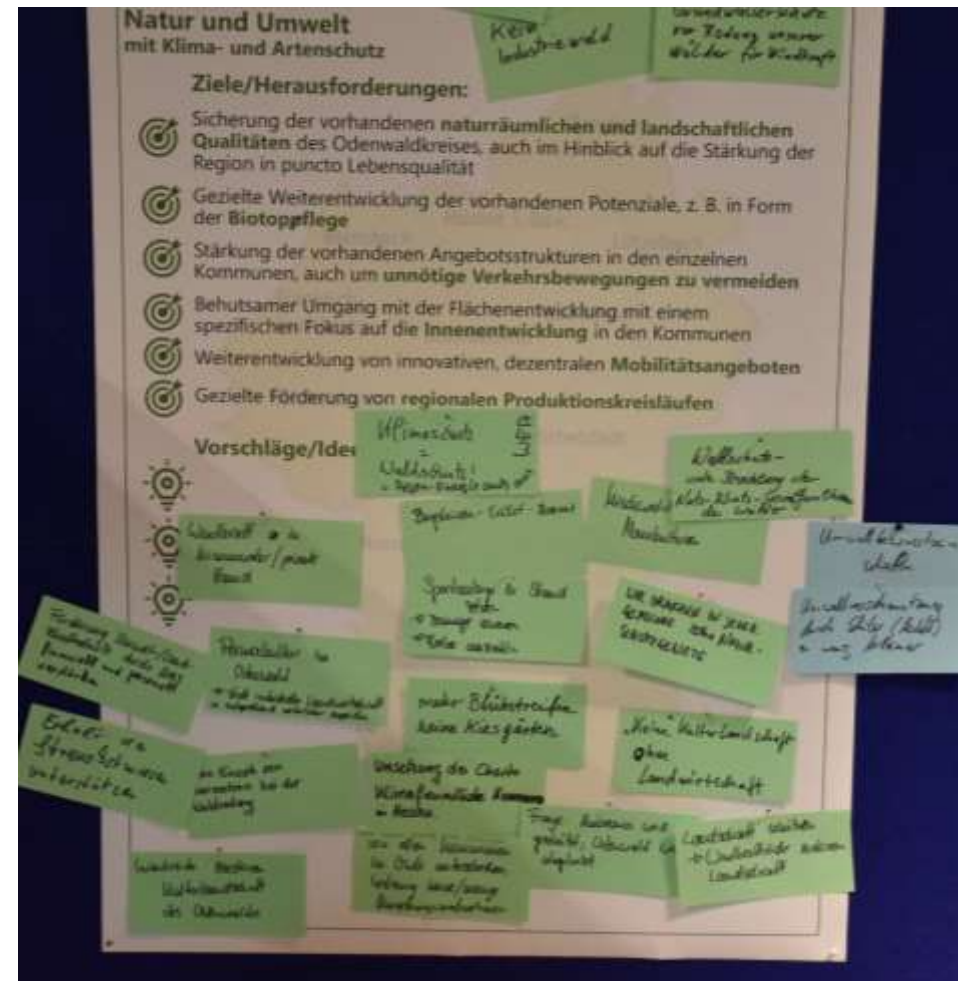


Foto: cima 2019

- Klimaschutz beinhaltet Waldschutz! Regenerative Energie auch von Windrädern beziehen
- Windräder zerstören Kulturlandschaft des Odenwaldes
- Erhalt der Streuobstwiesen unterstützen
- Permakultur im Odenwald statt industrieller Landwirtschaft, entsprechend der natürlichen Ansprüche des Waldes
- Windkraft in kommunale/private Hand geben
- Förderung Umwelt-/ Landschaftsschutz durch Kreis finanziell und personell verstärken
- Kein Einsatz von schwerem Gerät bei der Waldrodung

Abb. 34: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König



Foto: Odenwaldkreis 2019

Themeninsel Handel und Versorgung

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Handel und Versorgung formuliert:

- Keine Minijobs im Handel ausweisen
- Online-Handel: Verdrängung des stationären Handels, dieser induziert mehr Straßenverkehr
- Ausweitung des kulturellen Angebots, Kleinkunst, Veranstaltungen
- Angebote für Vegetarier/ Veganer, Fokus Gemüse bei Mittagsangeboten
- Slow Food Angebote, d.h. Essen mit einheimischen Produkten
- Digitalisierung als Instrument für die wohnortnahe Versorgung
- „Wohnortnahe Gesundheitsversorgung“ mehr als nur ärztliche Versorgung fehlt. Pflegeeinrichtung, ambulante Dienste, Behinderteneinrichtungen → Fokus zu stark auf Ärzte
- Ausgelmöglichkeiten, Diskotheken, Clubs für junge Leute schaffen
- Öffentlichkeitsarbeit, Kampagnen für Wichtigkeit des stationären Handels initiieren
- Unterstützung des lokalen Handels
 - Ladenbau, Barrierefreiheit, Gestaltung, ...
 - Personalschulung, Produktkenntnis
- Kirchen als Träger sozialer Dienste stärker in die Pflicht nehmen
- Unterstützung des Handels bei Nachfolgethematik
- Implementierung einer Online-Plattform „Odenwald-Amazon“

Abb. 35: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Handel und Versorgung mit ärztlicher und sozialer Infrastruktur



Foto: cima 2019

- Anstoßen von Mehrgenerationenprojekten (jung und alt zusammenbringen), z.B. Seniorenwohnheim in Höchst: See dient als Treffpunkt
- Verbesserung der Bildungs- und Berufsmöglichkeiten für Schulabbrecher
- Ausstattung der Schulen mit Smartboards usw.
- Touristische Potenziale erkennen und fördern: Odenwald als Wochenendziel für Großstädter
- Café mit „handicapped“ Bedienungen (à la CAP Markt)
- Fachärzte fehlen, z.B. Dermatologe

Abb. 36: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König



Foto: Odenwaldkreis 2019

Themeninsel Verkehr und Mobilität

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Verkehr und Mobilität formuliert:

- ÖPNV-Angebot an den Wochenenden in die nicht direkt angebundenen Dörfern erhöhen
- Höhere Taktung von Odenwaldbahn und Bus am Abend/ Wochenende
- Höhere Taktung des ÖPNV
- 365€ Ticket für Alle einführen
- Ampel als Gefahrenquelle wegen langer Rückstaus (bis B26) und Verlängerung der Fahrtzeit
- Kleinbusse z.B. v. Kirchengemeinde/ Sportvereinen/ Behinderteneinrichtungen, Pfarreien in garantiert mobil integrieren, gemeinsame Plattform initiieren
- Kreiselaufwertung Höchst (Aufwertung des Ortsbild)
- Bessere Informationsvermittlung an allen Bahnhöfen
- Überfüllte Züge in und aus dem Ballungsraum angehen → Mehr Wagons sind wünschenswert
- Haltestellen ab Höchst reduzieren
- Über als Mobilitätsangebot bezuschussen
- Abschnittsweise zweigleisiger Ausbau der Odenwaldbahn
- Verminderung des Verkehrslärmes, besonders von Motorrädern
- Doppelstöckige Wagen als kurzfristige Maßnahmen im Schienenverkehr
- Landesübergreifender ÖPNV stärken

Abb. 37: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Verkehr und Mobilität mit Verkehrssicherheit und Erreichbarkeit

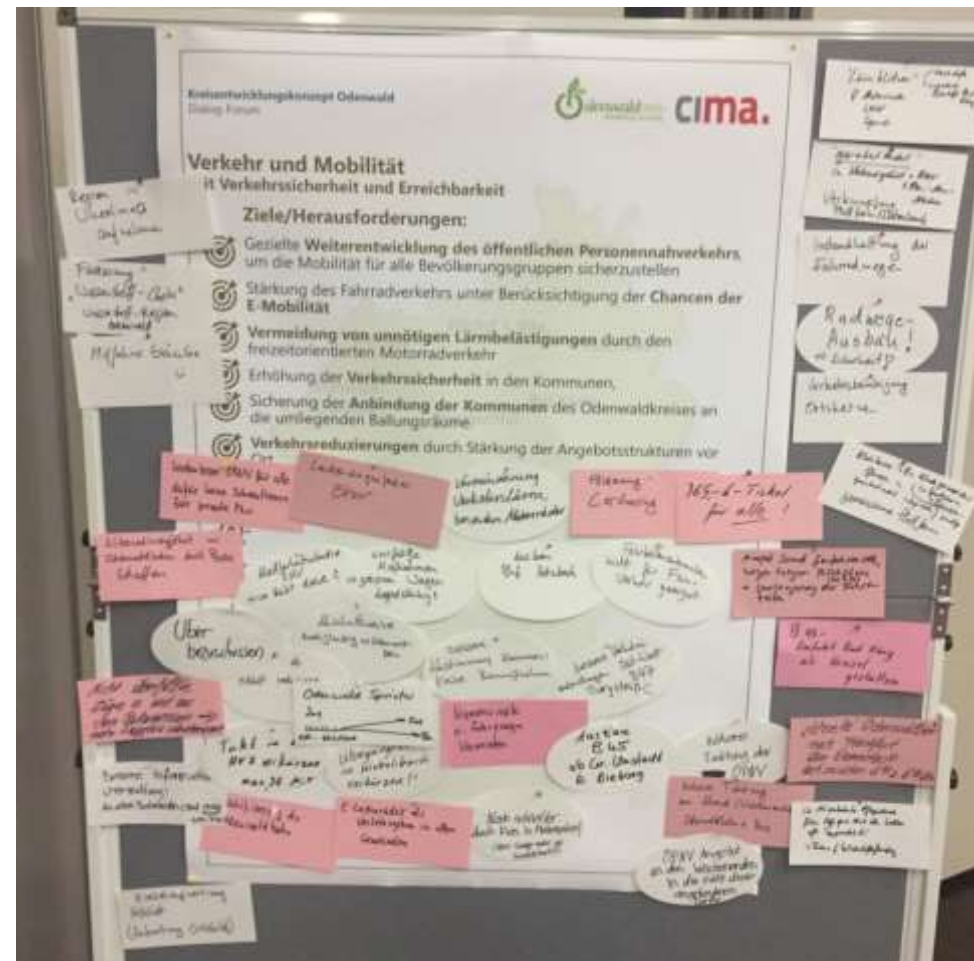


Foto: cima 2019

- Kostenloser ÖPNV für alle, dafür keine Subventionen für private PKW
- Alternativangebot zur Odenwaldbahn durch Busse schaffen
- Region in Wheelmap aufnehmen
- Förderung „Wasserstoff-Clusters“ Wasserstoff-Region Odenwald
- Mitfahrbänke aufstellen
- Elektrifizierung der Odenwaldbahn vornehmen
- Takt in der HVZ verkürzen, max. 30 min
- Odenwald Sprinter einführen
- Ausbau B45 ab Groß-Umstadt Richtung Darmstadt-Dieburg
- Bessere Verkehrsanbindung von Ost nach West, Bergstraße, B47
- Fahrkartenautomaten sind nicht für Fernverkehr geeignet
- Förderung von Carsharing-Konzepten
- Ausbau des Bahnhofs Hetzbach
- Vermietung kommunaler E-Fahrzeuge
- Bessere Abstimmung zwischen Kommunen/ Kreise bei Baumaßnahmen
- Umsteigezeiten in Wiebelsbach verkürzen
- E-Lastenräder als Verleihsystem in alle Gemeinden einführen
- Noch schneller durch Vias in Metropolen gelangen (Kein Stopp mehr ab Wiebelsbach)
- „Garantiert mobil“ in Verbund gehört zu RMV und Rhein-Main-Neckar, Verkehrsplanung Plattform/ Datenbank
- „Lärmblitzer“ auf Landstraße einführen/ innerörtlich für Motorräder, LKW, Quads
- Instandhaltung der Fahrradwege

Abb. 38: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König



Foto: Odenwaldkreis 2019

- Machbarkeitsstudie RMV veröffentlichen
- Radwege ausbauen, um Sicherheit zu steigern
- Verkehrsberuhigung in Ortskernen umsetzen
- Pflegedienste koppeln: Ca. 15 ambulante Pflegedienste fahren täglich durch den Landkreis, oft „unproduktiv
- „Schnelle Odenwälder“ nach Frankfurt über Darmstadt auch zwischen 5:00 Uhr und 6:00 Uhr
- B45 – Einfahrt Bad König als Kreisel gestalten

Abb. 39: Ergebnisvorstellung Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König



Foto: cima 2019

Fazit Dialogveranstaltung Bad König:

In der zusammenfassenden Betrachtung zeigt sich, dass für die Bürgerinnen und Bürger im Raum Unterzent-Bad König folgende Themenfelder herauszuarbeiten sind:

- Stärkung der internen Transparenz, z.B. zu den vorhandenen Angeboten bzw. dem Engagement im Kulturbereich.
- Stärkere und selbstbewusste Vermarktung und Bewerbung der vorhandenen Standort- und Wohnraumpotenziale, auch im regionalen Nahbereich wie Darmstadt.
- Ausbau des vorhandenen öffentlichen Personennahverkehrs-Angebots und Erweiterung um alternative Mobilitätskonzepte (z.B. Uber oder Carsharing), um die Mobilität der Bewohnerinnen und Bewohnern zu gewährleisten.
- Förderung von Naturschutzmaßnahmen, insbesondere zur Wahrung des Odenwaldes als besonderer Kulturlandschaftsraum.

Abb. 40: Ergebnisvorstellung Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König



Foto: cima 2019

E Dialogveranstaltung Erbach/ Michelstadt

Am 25.11.2019 fand die vierte Dialogveranstaltung im Landratsamt in Erbach/ Michelstadt von 19 bis ca. 20.45 Uhr statt. Die Dialogveranstaltung wurde von rund 65 engagierten Bürgerinnen und Bürger sowie Mandats-träger besucht.

Aus der Haushaltsbefragung lassen sich für den Raum Erbach/ Michelstadt folgende Handlungsfelder ableiten:

- Schaffung von mehr Freizeitmöglichkeiten und gemeinsamer Treffpunkte für alle Altersklassen
- Verbesserung der Verkehrssituation, inkl. Steigerung der Verkehrssicherheit und Ausbau des ÖPNV
- Stärkung des Umwelt- und Naturschutzes

Die an den 5 Informationsständen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern schriftlich fixierten Ideen/Maßnahmen und Vorschläge zur Weiterentwicklung des Landkreises werden zunächst nachfolgend dargestellt. Abschließend findet eine Gesamtbetrachtung der Ergebnisse aller Dialogveranstaltungen statt.

Abb. 41: Eröffnung Bürgerdialog durch Oliver Grobeis



Foto: cima 2019

Abb. 42: Vorstellung Kreisentwicklungskonzept durch Valentin Kuffer



Foto: cima 2019

Themeninsel Demografie, Wohnen und Wohnumfeld

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Demografie, Wohnen und Wohnumfeld formuliert:

- Erhalt der dorfeigenen Theatergruppen
- Bauaufsicht prüfen, bürgerfreundlicher gestalten
- Größere Grundstücke anbieten
- Steigende Preisentwicklung für Bauland und Mietwohnungen stoppen
- Plattform für den gesellschaftlichen Austausch etablieren
- Kultur bei der Kreisentwicklung berücksichtigen
- Service-Bereitschaft der Verwaltung erhöhen
- Mentalität der Verwaltung muss sich ändern: vom Bedenkentragen zum Ermöglichen
- Mehrgenerationen-Wohnen fördern
- ÖPNV in Region erhöhen
- Ausbau ÖPNV, um die An- und Rückfahrt zu abendlichen Veranstaltungen zu vereinfachen
- Clubbing für die Jugend: Mehr Ausgeh-Möglichkeiten etablieren
- Mehr kulturelle Angebote, z.B. Theater, Museum etc. anbieten
- Mehrgenerationen im Sinne eines solidarischen Miteinanders fördern
- Gesundheitskonzeption fördern
- Soziales Miteinander fördern
- Mobilität entwickeln
- Günstige und ausreichende Anzahl an Mietwohnungen anbieten
- Studierende in Prozesse einbinden

Abb. 43: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Demografie, Wohnen und Wohnumfeld mit gesellschaftlichem Miteinander

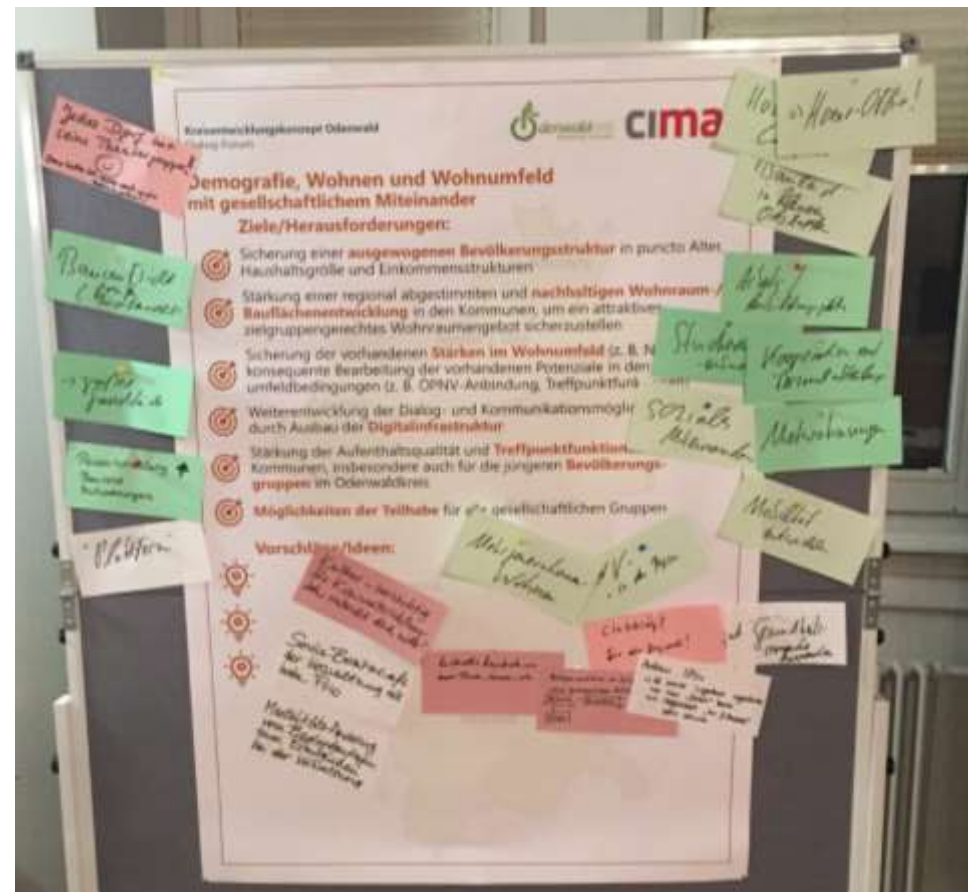


Foto: cima 2019

- Kooperation mit Personalabteilung
- Arbeits- und Ausbildungsprojekte einführen
- Möglichkeiten für Home-Office anbieten
- Bauland in kleinen Ortschaften ausweisen

Abb. 44: Vorstellung der Ergebnisse in Erbach/ Michelstadt



Foto: cima 2019

Themeninsel Wirtschaft und Arbeitsplätze

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Wirtschaft und Arbeitsplätze formuliert:

- Finanzielle Mittel für Erbacher Museumsrenovierung ausgeben statt Fördergelder in Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden einsetzen
- Außendarstellung Odenwald verbessern und bekannter machen
- Konzept zu „Wohnen und Arbeiten“ strategisch fördern
- Strukturen neu aufstellen: aktuell und modern statt wirtschaftsfremd
- Arbeitsplätze für Frauen fördern
- Ausbildungsplätze auch ohne Schulabschluss ermöglichen (z.B. in Pflegeberufen)
- Eine zweite Kranken- und Altenpflegeschule an der B50 gründen
- Ausbau des Tourismus als Wirtschaftsfaktor
- Standortsicherung für Ausbildungsberufe in den Berufsschulen
- Odenwald zur Wasserstoff-Industrie Zukunftsstandort ausbauen
- Hochqualifizierte Arbeitsplätze schaffen
- Schulen einbinden, Erfinderwettbewerb durchführen
- Schulischer Ausbildungsgang zum Thema Wasserstoff (z.B. Wasserstoffgewinnung/ Wasserstoff-Technik/ Wasserstoff-Förderung)
- Angebot für Integration/ Interkulturelles fördern, z. B. Sprachkurse, berufliches Angebot
- Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten einführen
- Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Soziale-/ Pflegeberufe und wirtschaftliche Weiterbildungsmöglichkeiten schaffen

Abb. 45: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsplätze mit IT-Infrastruktur und Kommunikation

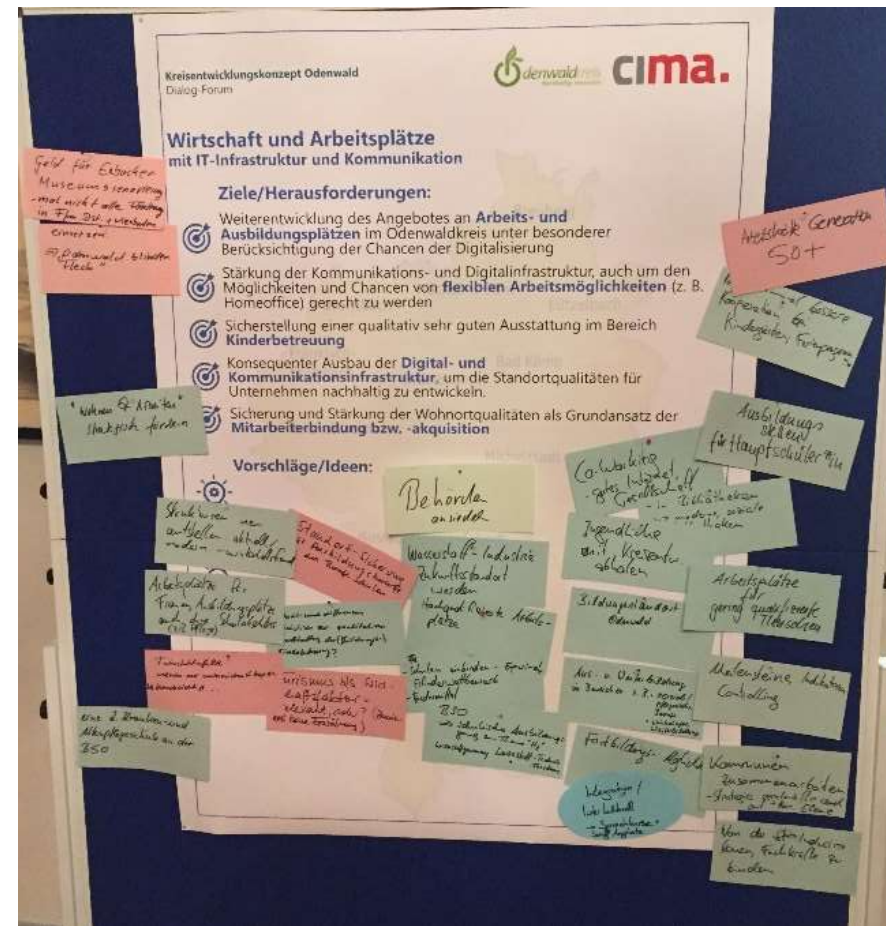


Foto: cima 2019

- Jugendliche mit Kreisentwicklung abholen
- Bildungsstandort Odenwald ausbauen
- Ansiedlung von Co-Working-Spaces mit guter Internetverbindung und in Gesellschaft, z.B. in Bibliotheken
- Generierung von Ausbildungsstellen für HauptschülerInnen
- Verbesserung der interkommunalen Kooperation bei Kindergärten und Ferienprogramm
- Angebot für Arbeitskräfte der Generation 50 + schaffen
- Arbeitsplätze für gering qualifizierte Menschen schaffen
- Meilensteine setzen, Indikatoren festlegen und Controlling der Kreisentwicklung
- Zusammenarbeit der Kommunen unterstützen: Regelmäßig und auf allen Ebenen
- Von der Industrie lernen, Fachkräfte zu binden

Abb. 46: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Erbach/ Michelstadt



Foto: cima 2019

Themeninsel Natur und Umwelt

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Natur und Umwelt formuliert:

- Tierschutz (insb. von Zugvögeln) bei Bau von Windrädern berücksichtigen
- Alle Alternativen der regenerativen Energie nutzen, dazu verschiedene Energieanbieter in Orten/Kommunen/ Kreis einbinden
- Bei Ausweisung von Neubausiedlungen Nutzen mit Naturschutz abwägen
- Bedingungen zur Landschaftspflege von Seiten des Kreises verbessern
- Weniger Windkraft für mehr Odenwald
- Im Odenwald werden zusammenhängende Waldflächen für Verkehrssicherheit zerstört
 - Wald schützen und Naturbelassenheit fördern
 - Wald zurückschneiden statt abholzen
 - Sträucher sollen erhalten bleiben
- Im offenen Dialog/ Bürgerbeteiligung zum Thema Windkraft Bürger einbinden und aufklären
- Klimakonzept des Odenwaldkreises umsetzen
 - Entwicklung von Strategien (Was wurde bereits erzielt? Wo besteht Verbesserungsbedarf?)
 - Klimakonzept aktualisieren
- Kulturlandschaft erlebbar gestalten: Odenwaldlimes touristisch aufwerten
- Förderung alternativer Freizeitkonzepte (z.B. Ferienprogramm auf dem Reiterhof

Abb. 47: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Natur und Umwelt mit Klima- und Artenschutz



Foto: cima 2019

- Gründung eines Landschaftspflegeverbands zur Förderung der Landschaftspflege (wie z.B. in Miltenberg und Baden-Württemberg)
- Regionale Landwirtschaft fördern (insb. Bauvorhaben) → Vergrößerung der landwirtschaftlichen Betriebe (auch in restl. Wirtschaft) durch Vorschriften erschwert
 - Hohe Auflagen zerstören kleine Betriebe
 - Förderung und Regelungen müssen für Vergrößerung/ Erhalt kleiner Betriebe im Gleichgewicht sein
 - Derzeit wird viel gefordert und wenig gefördert
- Regionale Landwirtschaft fördern
- „Regionaler Supermarkt“ mit Produkten aus der Region ansiedeln
- Unterstützung der regionalen Wertschöpfung
- Landwirte aktiv(er) in Entscheidungen einbinden (im Bereich Landschafts-/ Naturschutz)
- Technische Möglichkeiten nutzen: überbetriebliche Kooperationen in der Landwirtschaft fördern und fordern

Abb. 48: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Erbach/ Michelstadt



Foto: cima 2019

Themeninsel Handel und Versorgung

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Handel und Versorgung formuliert:

- Ausbildungsvereinfachung, z. B. im Bereich Altenpflege
- Portal zum Thema „Gesundheit“ einführen
- Kita-Öffnungszeiten verlängern
- Betreuungszeiten in Schulen verlängern
- Fachärzte ansiedeln (z.B. Augenarzt, Hautarzt)
- Erhöhung der Kita-Plätze
- Betreuungszeiten in Kita flexibler gestalten für Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Ansiedlung eines Jugendtreffs prüfen
- HelferIn Ausbildung in Heilerziehung-/ Kranken-/ Altenpflege fördern
- Hessenticket für alle Schüler und Azubis einführen
- Reelles Ganztagesangebot einführen (Betreuungsbeträge anpassen, mit Mittagessen)
- Ferienbetreuung von Schülern in Sommer-, Herbst-, Winter- und Osterferien verbessern (wie in Michelstadt)
- Parkgebühren erlassen
- Ganztagschulen ansiedeln

Abb. 49: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Handel und Versorgung mit ärztlicher und sozialer Infrastruktur

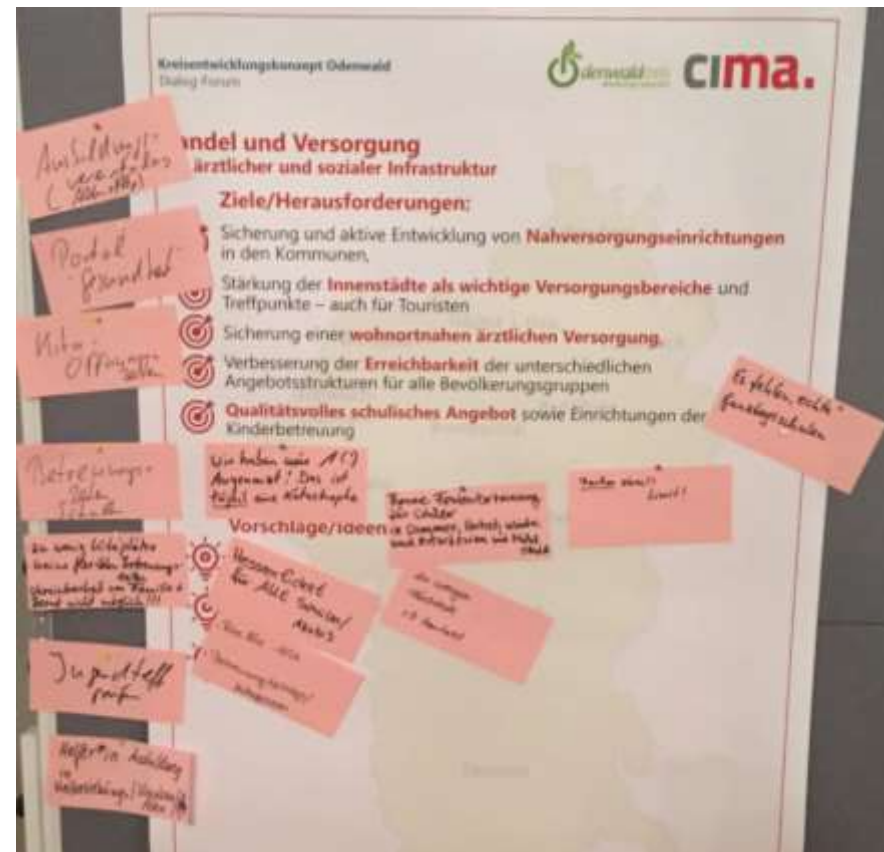


Foto: cima 2019

Themeninsel Verkehr und Mobilität

Folgende Ideen bzw. Anregungen wurden durch die Bürgerinnen und Bürger zum Thema Verkehr und Mobilität formuliert:

- Einführen eines Jugendtaxi/ Disco-Busses
- Hessenticket für alle Schüler und Azubis einführen, unabhängig der Entfernung zur Schule
- Ampelschaltungen optimieren
- Ausbau der B45 mit Entfernung der Ampelanlagen
- Spurenausbau auf B45 abschnittsweise umsetzen
- Kein Ausbremsen des PKW-Verkehrs auf den Bundesstraßen → Zeiterparnis auf Strecke bis Darmstadt/ Frankfurt
- Bessere Verkehrsanbindung zum Untermain, neue Straßenverbindung prüfen
- Konflikt zum Thema Ruhe/ Sicherheit lösen
- B38: Nadelöhr Groß-Bieberau durch Umgehungsstraße und Ausbau der Gersprenztalbahn entlasten
- Alternative Verkehrskonzepte überlegen – Gersprenztal-Seilbahn?
- Querverbindungen Gersprenztal/ Mümlingtal verbessern
- Taktung der Bahnverbindung Odenwald – Frankfurt Main am Abend und nachts erhöhen
- Doppelte Taktung der Odenwaldbahn-Süd (Heidelberg/ Mannheim/ Mosbach)
- Bessere Koordination überregionaler Bahnverkehr mit Odenwaldbahn
- Ausbau von E-Bike-Angebote, auch als Sharing-Konzept

Abb. 50: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Verkehr und Mobilität mit Verkehrssicherheit und Erreichbarkeit

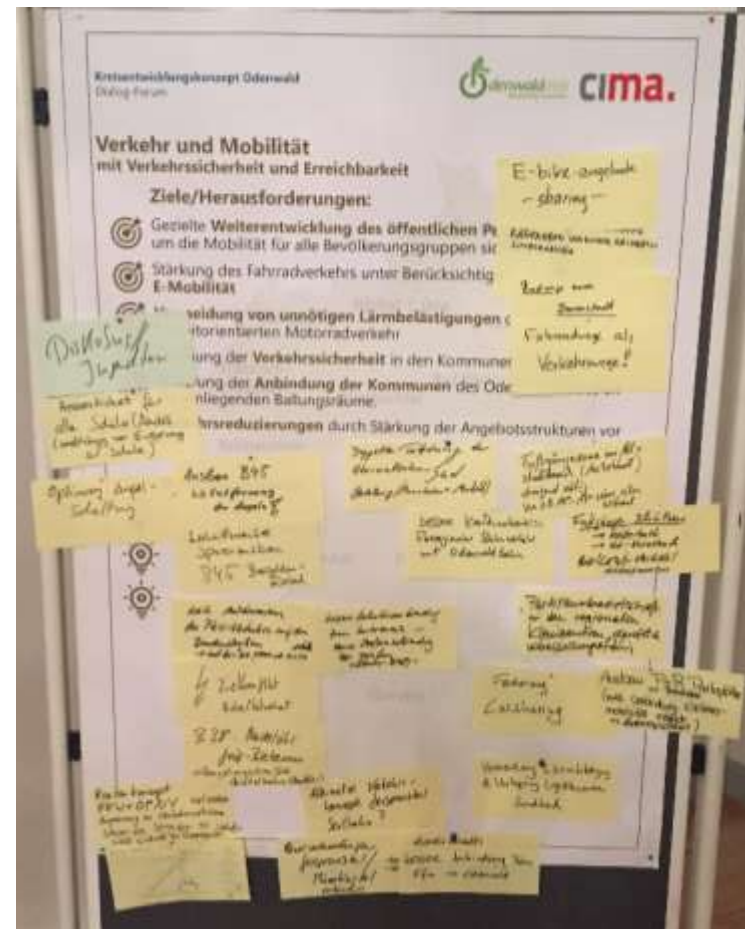


Foto: cima 2019

- Limesradweg zum Radfahren und Kultur erleben
- Bau eines Radweges nach Darmstadt
- Ausbau der Fahrradwege zu Verkehrswegen (Pendler)
- Einführen einer (temporären) Fußgängerzone im Altstadtbereich (Michelstadt), bspw. von 10-17 Uhr.
- Fußgänger durch Verlangsamung des (LKW-)Verkehrs mehr Sicherheit bieten
- Parkraumbewirtschaftung in den regionalen Kleinzentren deutlich verbesserungsfähig
- Förderung von Carsharing
- Ausbau der P+R Parkplätze an Bahnhöfen, evtl. Errichtung von Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeugen möglich
- Vermeidung der Lärmbelästigung durch Verlagerung des Logistikcenters Sandbach
- Routenkonzept: bis 2050 PKW und ÖPNV an Verkehrsströme anpassen. Derzeitige schmale Straßen sind nicht für überregionalen Verkehr gedacht
- Verbesserung der Anbindung durch veränderte Trassenführung B469 von Erbach in Raum Aschaffenburg

Abb. 51: Ideen/ Maßnahmen Themenfeld Verkehr und Mobilität mit Verkehrssicherheit und Erreichbarkeit

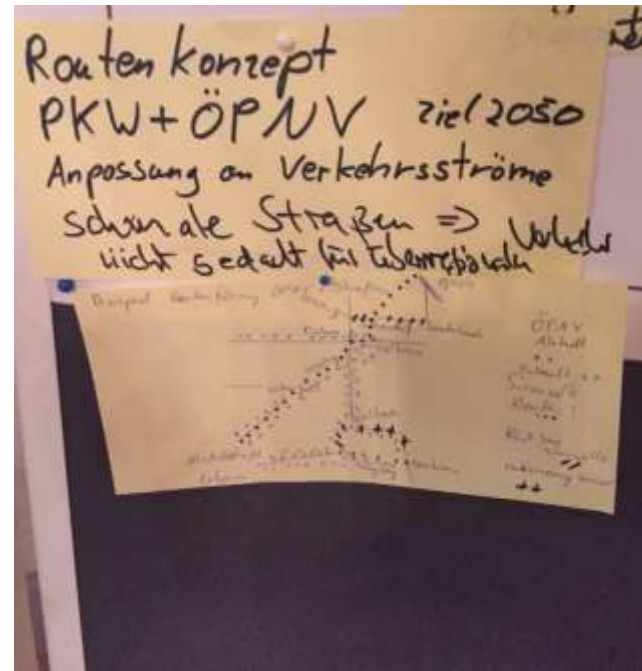


Foto: cima 2019

Fazit Dialogveranstaltung Erbach/ Michelstadt:

In der zusammenfassenden Betrachtung zeigt sich, dass für die Bürgerinnen und Bürger im Raum Erbach/ Michelstadt folgende Themenfelder herauszuarbeiten sind:

- Wichtig ist die Sicherung und Weiterentwicklung einer guten Versorgung der Kinder, sowohl im Kita- als auch im Schulbereich, insbesondere damit es Alleinerziehende einfacher haben, einer beruflichen Tätigkeit nachzukommen.
- Die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Wohnort ist im Odenwaldkreis sehr hoch. Der Schaffung bzw. Förderung von – auch digital orientierten – Arbeitsplätzen kommt eine wichtige Bedeutung zu.
- Der Realisierung von unterschiedlichen Wohnraumangeboten kommt im Odenwald eine große Bedeutung zu. Attraktive, barrierefreie Wohnungen – gerade auch für die jüngeren Mitbürger – zählen hierzu ebenso wie Pilotvorhaben beim generationenübergreifenden Miteinander.
- Die Vorzüge des Odenwaldkreises als Wohnstandort – mit Lebensqualität – könnten bei den größeren Betrieben im regionalen Umfeld aktiv kommuniziert werden.

Abb. 52: Abschließende Worte durch Oliver Grobeis in Erbach/ Michelstadt



Foto: cima 2019

F Zusammenfassende Darstellung der Zielsetzungen, Stärken und Schwächen sowie Maßnahmen der vier Dialogveranstaltungen

Im Folgenden Kapitel werden die Ergebnisse sowohl aus der online-gestützten Haushaltsbefragung als auch aus den vier Dialogforen zusammengeführt.

F1 Demographie, Wohnen und Wohnumfeld

Die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Themenfeld Demographie, Wohnen und Wohnumfeld lassen sich zu folgenden Zielsetzungen, Stärken und Schwächen sowie Maßnahmen zusammenfassen.

Zielsetzungen	
▪ Sicherung einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur in puncto Alter, Haushaltsgröße und Einkommensstrukturen ▪ Stärkung einer regional abgestimmten und nachhaltigen Wohnraum-/ Bauflächenentwicklung in den Kommunen, um ein attraktives, zielgruppenge-rechtes Wohnraumangebot sicherzustellen ▪ Sicherung der vorhandenen Stärken im Wohnumfeld (z. B. Natur) und konsequente Bearbeitung der vorhandenen Potenziale in den Wohnumfeld-bedingungen (z. B. ÖPNV-Anbindung, Treffpunktfunktionen) ▪ Weiterentwicklung der Dialog- und Kommunikationsmöglichkeiten durch Ausbau der Digitalinfrastruktur ▪ Stärkung der Aufenthaltsqualität und Treffpunktfunktionen in den Kommunen, insbesondere auch für die jüngeren Bevölkerungsgruppen im Odenwaldkreis ▪ Möglichkeiten der Teilhabe für alle gesellschaftlichen Gruppen ▪ Selbstbewusstsein und Außendarstellung des Odenwaldkreises ausbauen	
Stärken	Schwächen
▪ Die Bevölkerung lebt „gerne“ im Odenwaldkreis und findet diesen „at-traktiv“ ▪ Positive Bewertung des Wohnungsmarktes, insbesondere im Vergleich zu der Situation in den angrenzenden Regionen	▪ Kleinteilige Siedlungsstrukturen erschweren eine flächendeckende Ver-sorgungsinfrastruktur ▪ Defizite bei den Angebotsstrukturen für jugendliche Bevölkerungsgrup-pen

▪ Positive Bewertung des Wohnumfeldes (u.a. Sportangebote, Natur und Landschaft) ▪ Vorhandenes Angebot an Kinderbetreuung ▪ „Sicheres“ und „ruhiges“ Wohnumfeld für junge Familien ▪ Positive Einschätzung der Bevölkerung zu der Thematik „soziales Miteinander“ ▪ Niedrige Lebenshaltungskosten im Odenwaldkreis als „Vorteil“	▪ Defizite im Arbeitsplatz- und Ausbildungsplatzangebot schwächen die Wohnortbindung ▪ Infrastrukturangebote und Treffpunktfunktionen für jugendliche Bevölkerungsgruppen werden negativ beurteilt ▪ Zum Teil steigende Wohnpreise in der Region
Maßnahmen	
<u>Themenfeld Wohnen/ Wohnumfeld</u> ▪ Gründung einer Ideenschmiede "Leerstand" (z.B. als Studentenprojekt). ▪ Förderung der energetischen Sanierung von Bestandsgebäuden. ▪ Ausweisung von Sanierungsgebieten. ▪ Innenliegende Grundstücke aktivieren bevor Neubaugebiete am Ortsrand ausgewiesen werden. ▪ Bei Ausweisung von Neubausiedlungen Nutzen mit Naturschutz abwägen. ▪ Transparenz bei Grundstückspreisen herstellen. ▪ Ausschreibung von größeren Baugrundstücken, auch in kleine Ortschaften. ▪ Generationenübergreifendes Wohnen als Pilotvorhaben initiieren und Investoren für Wohnprojekte suchen. ▪ Kleine Wohnungen/ Apartments für Alleinstehende zu niedrigen Mieten anbieten. ▪ Maßnahmen für barriereärmere Wohnungen umsetzen, bspw. durch Beratung und Förderung. ▪ Förderung von Barrierefreiheit in öffentlichen Gebäuden/ Vereinsgebäuden. ▪ Steigende Preisentwicklung für Bauland und Mietwohnungen stoppen. ▪ Öffentliche Ruheräume in Ortszentren umsetzen, bspw. mit Sitzmöglichkeiten, welche gleichzeitig als Treffpunkt für Bürgerinnen und Bürger dienen.	

Themenfeld Demographie

- Intensivierung der Begrüßung von Neubürgern („Willkommenskultur“ leben und vermitteln).
- Stärkung der kommunalen Jugendpflege.
- Stärkere Einbindung von Jugendlichen in Entscheidungsprozessen.
- Vielfalt des Vereinslebens fördern und erhalten – Vereine dienen als Treffpunkte für Bürgerinnen und Bürger.
- Internetcafé mit Betreuung/ Unterstützung für ältere Menschen errichten, um Internetnutzung und Teilhabe der älteren Bevölkerung zu gewährleisten.
- Veranstaltungskalender für Odenwaldkreis besser pflegen und Veranstaltungen im gesamten Odenwaldkreises in einem Portal bündeln.
- Kulturellen Austausch fördern: Plattformen und Stammtische für unterschiedliche Zielgruppen, interkulturelle Stammtische, Stammtische für jüngere Bevölkerungsgruppe und für Frauen initiieren.
- Angebot für Integration/ Interkulturelles fördern, z.B. durch Sprachkurse und berufliches Angebot.
- Erschließung neuer und junger Zielgruppen durch Ausweitung von "Action-Sport": Funktion als Wirtschaftsfaktor, Anziehungsmagnet für Interessierte und bindet gleichzeitig junge Menschen in Region.

F2 Wirtschaft und Arbeitsplätze

Die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsplätze lassen sich zu folgenden Zielsetzungen, Stärken und Schwächen sowie Maßnahmen zusammenfassen.

Zielsetzungen	
▪ Weiterentwicklung des Angebotes an Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Odenwaldkreis unter besonderer Berücksichtigung der Chancen der Digitalisierung ▪ Stärkung der Kommunikations- und Digitalinfrastruktur, auch um den Möglichkeiten und Chancen von flexiblen Arbeitsmöglichkeiten (z. B. Homeoffice) gerecht zu werden ▪ Sicherstellung einer qualitativ sehr guten Ausstattung im Bereich Kinderbetreuung ▪ Konsequenter Ausbau der Digital- und Kommunikationsinfrastruktur, um die Standortqualitäten für Unternehmen nachhaltig zu entwickeln ▪ Sicherung und Stärkung der Wohnortqualitäten als Grundansatz der Mitarbeiterbindung bzw. -akquisition ▪ Regionale Wertschöpfung/ Kreislaufsysteme fördern ▪ Tourismus als Wirtschaftsfaktor ausbauen ▪ Förderung von hochqualifizierten Berufszweigen	
Stärken	Schwächen
▪ Vorhandene Wirtschaftsförderungsgesellschaft bündelt Projekte und Initiativen im Odenwaldkreis ▪ Nähe zu den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar (u. a. Markt- und Nachfragepotenziale, Kooperationspotenziale) ▪ Positive Einschätzung der Bevölkerung zu den Wohnraumqualitäten im Odenwaldkreis (Stichwort: Akquisition und Bindung von Beschäftigten) ▪ Großes Interesse der Bevölkerung zum Thema „Homeoffice“ ▪ Geringe Lebenshaltungskosten als Standortvorteil ▪ Starker Mittelstand im Odenwaldkreis	▪ Ausbaufähiges Angebot an Arbeits- und Ausbildungsplätzen im Odenwaldkreis ▪ Qualitative Defizite bei Breitbandversorgung und Netzabdeckung ▪ Intensive Standortkonkurrenzen zu den verkehrsgünstigeren Kommunen (z.B. Rheinebene/ Bergstraße) ▪ Akademiker finden im Landkreis kaum Beschäftigungsmöglichkeiten ▪ Höheres Einkommensniveau in den Nachbarregionen

Maßnahmen

Arbeitsplätze

- Gegen Bewerbermangel Ausbildungsplätze handeln, in Schulen stärker thematisieren.
- Stärkung und Erhalt der vorhandenen (Klein)Gewerbebetriebe.
- Landesbehörde im Odenwaldkreis ansiedeln.
- Gründung/ Bau von Coworking-Spaces.
- Anwerbung großer Unternehmen zur Ansiedlung im Odenwaldkreis.
- Arbeitsplätze für Hochqualifizierte ansiedeln.
- Digitalisierungsstrategie für verschiedene Branchen durcharbeiten, inkl. Gesundheit und Pflege.
- Marketing für Technologie-Region etablieren.
- Pflegeberufe inkl. Hauswirtschaft als qualifizierte Arbeitsplätze anerkennen.
- Förderung "Wasserstoff-Clusters" Wasserstoff-Region Odenwald, z.B. mit Ausbildungsberufen.
- Arbeitsplätze für verschiedene Gruppen fördern, z.B. für Frauen, Generation 50+, gering qualifizierte Menschen, körperlich beeinträchtigte Menschen.

Wirtschaft

- Breitband-Ausbau und räumliche Mobilfunkabdeckung stärken, um im regionalen Vergleich besser dazustehen.
- Home-Office stärken und Chancen der Digitalisierung aktiv nutzen.
- Schulen in wirtschaftliche Entwicklung des Odenwaldkreises einbinden, Erfinderwettbewerb für Schüler durchführen.
- Förderung lokaler Energieerzeugung.

Bildung

- Ansiedlung von spezifischen Hochschulen; Studienzweige benachbarter Hochschulen/ Universitäten im Odenwaldkreis ausbauen.
- Standortsicherung und Ausbau des Ausbildungs- und Schulungsangebot für unterschiedliche Berufe.
- Verbesserung der Bildungs- und Berufsmöglichkeiten für Schulabbrecher.

Tourismus und Freizeit

- Standortanalyse Hotelwesen im Odenwaldkreis durchführen.
- Gastronomie ausbauen.
- Tourismus im Odenwald besser ausbauen.

F3 Natur und Umwelt

Die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Themenfeld Natur und Umwelt lassen sich zu folgenden Zielsetzungen, Stärken und Schwächen sowie Maßnahmen zusammenfassen.

Zielsetzungen	
▪ Sicherung der vorhandenen naturräumlichen und landschaftlichen Qualitäten des Odenwaldkreises, auch im Hinblick auf die Stärkung der Region in puncto Lebensqualität ▪ Gezielte Weiterentwicklung der vorhandenen Potenziale, z.B. in Form der Biotoppflege ▪ Stärkung der vorhandenen Angebotsstrukturen in den einzelnen Kommunen, um unnötige Verkehrsbewegungen zu vermeiden ▪ Behutsamer Umgang mit der Flächenentwicklung mit einem spezifischen Fokus auf die Innenentwicklung in den Kommunen ▪ Weiterentwicklung von innovativen, dezentralen Mobilitätsangeboten ▪ Gezielte Förderung von regionalen Produktionskreisläufen ▪ Erhöhung der Energieversorgung durch erneuerbare Energien ▪ Erschließung neuer Zielgruppen im (Natur-)Tourismus (vgl. auch „Wirtschaft und Arbeitsplätze“) ▪ Umweltbewusstsein für Bürgerinnen und Bürger des Odenwaldkreises verbessern	
Stärken	Schwächen
▪ Attraktives Landschaftsbild ▪ Positive Wirkung des Landschafts-/ Naturraums auf Bewertung als Wohnstandort ▪ Große zusammenhängende Waldflächen ▪ Naturräumliche Potentiale ▪ Landwirtschaft als wichtiger Faktor des Odenwaldes (=Kulturlandschaft)	▪ Beeinträchtigung der Lebensqualität durch Verkehrs-/ Lärmbelästigung ▪ Unsicherheit bei der Thematik Windkraft (eher kritische Bewertung aus Bürgersicht) ▪ Hoher Anteil des motorisierten Individualverkehrs ▪ Ausbaufähige Vermarktung der landschaftlichen Potenziale ▪ Bislang wenig Umsetzungsmaßnahmen der Charta "klimafreundliche Kommunen in Hessen" ▪ (Kultur-)Landschaft des Odenwaldkreises wird durch Windkraftanlagen beeinträchtigt

Maßnahmen

Naturschutz

- Biodiversitätsstrategie entwickeln.
- Qualitätsverbesserung des Odenwaldes durch natürliche Verjüngung und natürlichen Baumbestand, Monokulturen durch Mischwald ersetzen.
- Umwelt- und Landschaftsschutz von Seiten des Landkreises (finanziell und personell) erhöhen.
- Förderung der Landschaftspflege durch Gründung eines Landschaftspflegeverbands.
- Erhalt der Streuobstwiesen unterstützen.
- Insektenfreundliche Flächen verbindlich vorgeben.
- Verbindliche Ausschreibung von Naturschutzgebieten in jeder Kommune.
- Tier- und Grundwasserschutz bei Rodung der Wälder für Windkraftanlagen.
- Alle Alternativen der regenerativen Energien nutzen, dazu verschiedene Energieanbieter in Orten/ Kommunen/ Kreis einbinden.
- Weniger Windkraftanlagen bauen und den Naturraum Odenwald erhalten.
- Bürger bei Thema Windkraft verstärkt mitentscheiden lassen/ einbinden.
- Klimakonzept des Odenwaldkreises umsetzen (Konzept aktualisieren, Strategien entwickeln).

Landwirtschaft

- Kein Einsatz von schwerem Gerät bei Waldrodung.
- Regionale Landwirtschaft fördern, Landwirte aktiv(er) in Entscheidungen im Bereich Landschafts-/ Naturschutz einbinden.
- Überbetriebliche Kooperationen in der Landwirtschaft fördern und fordern.

Naturtourismus

- Kulturlandschaft erlebbar gestalten: Odenwald-Limes touristisch aufwerten, auch als Limes-Radweg.
- Förderung des (Natur-)Tourismus im Odenwald, bspw. touristische Entwicklung der Burgruine Freienstein.

- Anlaufstelle/ Vertreter für Tourismusförderung im Odenwaldkreis einrichten.
- Mehr Wasserflächen als Naherholung bauen.
- Förderung alternativer Freizeitkonzepte.
- E-Bike-Infrastruktur vermarkten/ ausbauen.

F4 Handel und Versorgung

Die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Themenfeld Handel und Versorgung lassen sich zu folgenden Zielsetzungen, Stärken und Schwächen sowie Maßnahmen zusammenfassen.

Zielsetzungen	
▪ Sicherung und aktive Entwicklung von Nahversorgungseinrichtungen in den Kommunen ▪ Stärkung der Innenstädte als wichtige Versorgungsbereiche und Treffpunkte – auch für Touristen ▪ Sicherung einer wohnortnahen ärztlichen Versorgung ▪ Verbesserung der Erreichbarkeit der unterschiedlichen Angebotsstrukturen für alle Bevölkerungsgruppen ▪ Qualitätsvolles schulisches Angebot sowie Einrichtungen der Kinderbetreuung ▪ Bestand des Einzelhandels generell – sowie der Nahversorgung im Speziellen – sichern ▪ Sicherung der Infrastrukturausstattung durch eine vertiefte interkommunale Kooperation	
Stärken	Schwächen
▪ Vorhandene Einzelhandelsangebote in den größeren Städten Erbach und Michelstadt ▪ Vorhandenes gastronomisches Angebot im Odenwaldkreis ▪ Positive Einordnung der Angebotsstrukturen bei Schulen/ Bildungseinrichtungen im Odenwaldkreis aus Bevölkerungssicht ▪ Vorhandenes Vor-Ort Sportangebot in den Kommunen	▪ Defizite bei einer flächendeckender Nahversorgung (z. B. Lebensmittel), insbesondere in den kleineren Kommunen und Ortschaften ▪ In der Wahrnehmung der Bevölkerung geringer wohnortnaher ärztlicher Versorgungsgrad ▪ Ausbaufähige Treffpunktfunktionen, gerade für die jugendlichen Bevölkerungsgruppen ▪ Insgesamt starke Pkw-Abhängigkeit bei der Nutzung von Infrastrukturen im Odenwaldkreis ▪ Geringes Gewerbesteueraufkommen zur Finanzierung von Infrastrukturen

Maßnahmen

Handel

- Lokalen und regionalen Markt für Produkte aus dem Odenwald fördern und ggf. digital sichtbar(er) machen.
- Öffentlichkeitsarbeit/ Kampagnen initiieren, die auf Bedeutsamkeit des stationären Einzelhandels mit Ladenlokalen hinweisen.
- Unterstützung des lokalen Handels bei Ladenbau (Gestaltung/ Barrierefreiheit), Personal, Produktkenntnis.
- Unterstützung des Handels bei Nachfolgethematik.
- Implementierung eines Online-Marktplatzes im Odenwald, um Sichtbarkeit der Einzelhändler und gleichzeitig die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Versorgung allgemein

- Stärkung und Förderung von Gastronomie, Einzelhandel und Handwerksbetrieben.
- Gastronomisches Angebot für Vegetarier/ Veganer erhöhen.
- Slow Food Angebote schaffen, d.h. Essen mit einheimischen Produkten.
- Verbesserung der interkommunalen Kooperation bei Kindergärten und Ferienprogramm.
- Kinderbetreuung ausbauen, z.B. durch Personalanstellung, insb. für Kinder unter drei Jahren.
- Wiedereinführung eines Kindergartenbus prüfen.
- Betreuungszeiten in Schulen und KITAS verlängern/ Ganztagesangebot, auch in Ferien, sicher stellen.
- Neue Einzelhandelsstandorte zentral und gut mit dem, ÖPNV erreichbar ansiedeln.
- Bringdienste für Lebensmittel und Essen für die ältere Bevölkerung ausbauen.
- Pflegedienste verschiedener Anbieter koppeln, um Effektivität zu steigern.
- Realisierungs- und Umsetzungsmöglichkeiten für Jugendtreffs in einzelnen Kommunen prüfen.
- Ausgelmöglichkeiten für junge Leute „schaffen“, z.B. Diskotheken, Clubs etc..
- Café mit "handicapped" Bedienungen (z.B. wie CAP-Markt).

- Sportanlagen sanieren/ weiterentwickeln.

Ärztliche Versorgung

- Fachärzte ansiedeln.
- Neue Niederlassungen von Ärzten nahe gut frequentierter ÖPNV-Haltestellen ansiedeln, damit eine gute Erreichbarkeit erzielt wird.
- Gesundheitsnetzwerk aufbauen.
- Förderung von Hebammen.
- Mehr Kooperation im Gesundheitssektor und dadurch Regionalisierung der verschiedenen Leistungen.

F5 Verkehr und Mobilität

Die Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger aus dem Themenfeld Verkehr und Mobilität lassen sich zu folgenden Zielsetzungen, Stärken und Schwächen sowie Maßnahmen zusammenfassen.

Zielsetzungen	
▪ Gezielte Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs, um die Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen sicherzustellen ▪ Stärkung des Fahrradverkehrs unter Berücksichtigung der Chancen der E-Mobilität ▪ Vermeidung von unnötigen Lärmbelästigungen durch den freizeitorientierten Motorradverkehr ▪ Erhöhung der Verkehrssicherheit in den Kommunen ▪ Sicherung der Anbindung der Kommunen des Odenwaldkreises an die umliegenden Ballungsräume ▪ Verkehrsreduzierungen durch Stärkung der Angebotsstrukturen vor Ort ▪ ÖPNV über Kreisgrenze hinweg ausbauen	
Stärken	Schwächen
▪ Pilotprojekt „garantiert mobil!“ im Odenwaldkreis zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs ▪ Grundsätzlich akzeptable Lage zu den angrenzenden Ballungsgebieten/ Metropolräumen	▪ Defizite bei der innerregionalen ÖPNV-Anbindung der Kommunen und Ortschaften im Odenwaldkreis ▪ Odenwaldbahn ist an der „Kapazitätsgrenze“ ▪ Lärmbelästigung in den einzelnen Kommunen durch den freizeitorientierten Motorradverkehr und teilweise LKW-Verkehre ▪ Negative Wirkungen auf die Verkehrssicherheit in den Kommunen durch den motorisierten Individualverkehr ▪ Sehr starke Orientierung der Bevölkerung auf den motorisierten Individualverkehr (in der Regel PKW) für die unterschiedlichen Versorgungstätigkeiten

Maßnahmen

Odenwald-Bahn/ ÖPNV

- (Zweigleisiger) Ausbau der Odenwaldbahn mit regelmäßiger Taktung und bessere Anbindung an Metropolregion Rhein/ Neckar.
- Veröffentlichung der Machbarkeitsstudie zum zweigleisigen Ausbau der Odenwaldbahn.
- Elektrifizierung der Odenwaldbahn.
- Taktung der Busse an Züge anpassen, aktuell oftmals nur geringe Umsteigezeiten, die bei verspäteter Odenwaldbahn nicht ausreichen.
- Neue und günstigere Preisgestaltung der Fahrkarten.
- Preisgünstige Verkehrsmittel für Körperbehinderte einführen, z.B. Preisvorteile im Rahmen von Odenwald-mobil schaffen.
- Fahrpläne verschiedener Verkehrsverbunde auf einer Website kombinieren, dadurch verbesserte Informationsvermittlung.
- Gersprenztalbahn erhalten und fördern.
- Verbindung zwischen Hessen und Baden-Württemberg harmonisieren und verbessern.
- Kapazität der Odenwaldbahn mit Doppelstockwagen erhöhen.
- Bahnhöfe im Odenwaldkreis sanieren und Informationsmöglichkeiten verbessern.

Pkw-Verkehr

- Bestehende dezentrale Mobilitätsangebote besser bewerben/ bekannter machen.
- Dezentrales Mobilitätsangebot ausbauen: Uber als Mobilitätsangebot bezuschussen, Odenwaldsprinter einführen.
- E-Mobilität fördern.
- E-Lastenräder als Verleihsystem in alle Gemeinden einführen.
- Geschwindigkeitsreduktion zur Steigerung der Verkehrssicherheit und Minderung des Verkehrslärms, bspw. durch Verkehrskreisel, Lärmblitzer.
- Verkehrsberuhigung in den Ortskernen für höheres Sicherheitsgefühl der Fußgänger umsetzen.
- Park & Ride-Plätze an Peripherie ausbauen, Innenstädte sollen den Fußgängern gehören.
- Parkgebühren erlassen.

- Nadelöhr Groß-Bieberau durch Umgehungsstraße und Ausbau der Gersprenztalbahn entlasten.
- Spurenausbau der B45 abschnittsweise umsetzen, um Verkehrsanbindung zum Untermain zu verbessern. Dabei Ampelanlagen durch Kreisverkehr ersetzen.
- Routenkonzept: bis 2050 PKW und ÖPNV an Verkehrsströme anpassen. Derzeitige schmale Straßen sind nicht für überregionalen Verkehr gedacht.
- Verbesserung der Anbindung durch veränderte Trassenführung B469 von Erbach in Raum Aschaffenburg.

Mobilität der Bürgerinnen und Bürger

- Verbesserung der Mobilität von Bürgerinnen und Bürger in der Region durch Aufstellen von Mitfahrbänken, Förderung von Carsharing-Konzepten.
- Kleinbusse z.B. von Kirchengemeinde/ Sportvereinen/ Behinderteneinrichtungen, Pfarreien in „garantiert mobil“ integrieren und über eine gemeinsame Plattform kommunizieren.
- Einführung eines Jugendtaxi/ Disco-Busses, um Mobilität der Jugendlichen nachts mit dem ÖPNV-Angebot zu gewährleisten.
- Mehr Radwege ausweisen und Radwege zu Verkehrswegen ausbauen.
- Aufnahme des Odenwaldkreises in Wheelmap, um rollstuhlgerechte Orte für Bedürftige leichter auffindbar zu machen.

G Synopse und Fazit

Die unter Beteiligung der cima durchgeführten vier öffentlichen Dialogveranstaltungen werden nachfolgend unter zwei Aspekten zusammengeführt und bewertet:

- Zusammenfassende Bewertung der Vor-Ort-Diskussionen im Hinblick auf die Ergebnisse der Bürgerbefragung,
- Zusammenfassende Auswertung der vier Dialogveranstaltungen im Hinblick auf übergreifende Fokusthemen bzw. im Hinblick auf eine teil-regionale Differenzierung.

Bürgerdialoge und Bürgerbefragung: integrative Bewertung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der im September 2019 durchgeführten Bürgerbefragung sind in einem eigenen Berichtsband ausführlich dokumentiert worden. In Bezug auf die Ergebnisse bzw. durchgeführten Diskussionen im Rahmen der vier öffentlichen Dialogveranstaltungen sowie der Ergebnisse der Bürgerbefragung lassen sich nachfolgende Aspekte herausarbeiten:

- In den Dialogforen wurde grundsätzlich die Bedeutung und Wertigkeit des Naturraums Odenwald bestätigt. Hingewiesen wurde in Ergänzung auf die Wichtigkeit des Kulturraumes, die durch die Landwirtschaft (u. a. Viehwirtschaft, Pferdewirtschaft) geprägt wird.

Abb. 53: Vorstellung der Ergebnisse in Erbach/ Michelstadt



Foto: cima 2019

- Analog zu den Ergebnissen der Bürgerbefragung wurde auch in den Dialogforen die Thematik des öffentlichen Personennahverkehrs als dringend verbesserungswürdig eingeschätzt. Diese Aspekte betreffen sowohl den innerregionalen Verkehr als auch die Verbindungen zu den umliegenden größeren Städten/Ballungsräumen.
- In Bezug auf die Wohnsituation bzw. die demografische Entwicklung wurde in den Dialogforen in Ergänzung zu den Ergebnissen der Bürgerbefragung in starkem Maße auf das Thema des „gesellschaftlichen/sozialen Miteinanders“ abgezielt. Ferner wurde in diesem Themenfeld eine aktive Investitionstätigkeit bei innovativen Wohnraumprojekten (z. B. generationenübergreifendes Wohnen, barrierefreies Wohnen in den Ortszentren, „Alten-WG“) empfohlen.
- In Ergänzung zu den Ergebnissen der Bürgerbefragung ist im Rahmen der Dialogforen auch die Thematik der „Außendarstellung“ des Odenwaldkreises angesprochen worden. Die vorhandenen Stärken in der Region, die analog zu den Ergebnissen der Bürgerbefragung bewertet wurden, sind in viel stärkerem Maße bei den gewünschten Zielgruppen zu platzieren.
- In Bezug auf die ökonomische Entwicklung, d. h. die Sicherung und Weiterentwicklung von Unternehmen und Arbeits-/Ausbildungsplätzen wurde auf die schwierige Nachfragesituation, die u. a. in der verkehrlichen Anbindung des Raumes begründet ist, verwiesen. Als wesentliche Schwäche wurde hierbei in den Dialogforen die Konkurrenzsituation beim Lohn- und Einkommensniveau zu umliegenden Regionen thematisiert. Als Chance wurde die zunehmende Digitalisierung bewertet.

Abb. 54: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Reichenheim



Foto: Odenwaldkreis 2019

- Während das kulturelle Angebot in der Bürgerbefragung tendenziell als entwicklungsbedürftig eingeordnet wurde, ergaben sich im Rahmen der Gespräche der Dialogforen Hinweise auf vorhandene Potenziale im Odenwaldkreis, die noch nicht genug vernetzt bzw. bekannt sind. Eine Reihe von Kulturtreibenden haben ihren Wohnsitz im Odenwaldkreis.

In der Gesamtbewertung konnten im Rahmen der Diskussionen bzw. der Gruppenarbeit bei den durchgeführten Dialogforen die im Rahmen der Online-Befragung ermittelten Ergebnisse präzisiert und im Rahmen von Ideen/Maßnahmenvorschlägen ergänzt werden (s. nachfolgendes Kapitel).

Abb. 55: Arbeitsphase Dialogveranstaltung Reichenheim



Foto: Odenwaldkreis 2019

Teilraumübergreifende Zusammenfassung der Maßnahmenvorschläge und Ideen aus den Dialogforen

In den vorangegangenen Artikeln wurden die Maßnahmenvorschläge, Ideen, Kritikpunkte aus den vier durchgeführten öffentlichen Dialogveranstaltungen dokumentiert. In einer querschnittsorientierten Gesamtbeurteilung lassen sich folgende Handlungsansätze – auch im Hinblick auf die weitere Arbeit am Kreisentwicklungskonzept – verdichten:

- Als wichtiges querschnittsorientiertes Thema wurde die Außendarstellung des Odenwaldkreises, im Sinne eines Regional- und Standortmarketings, angesprochen. Die vorhandenen Vorzüge der Region und die sich daraus ergebenden Vorteile bzw. Nutzenaspekte für einzelne Zielgruppen sind „außen“ noch nicht genügend bekannt. Dieser Aspekt betrifft sowohl den Bereich der Arbeitsplätze, den Tourismus, die Freizeitmöglichkeiten als auch die Ansprache von Neubürgern.
- Die Profilierung des Raumes sowie die Bindung vorhandener Bevölkerungsgruppen als auch die Begeisterung für neue Bürgerinnen und Bürger lässt sich über Pilotprojekte der Innenentwicklung erzielen. Die Nachnutzung bzw. Sanierung von leerstehenden Gebäuden in den Ortskernen bzw. Innenstädten könnte zum Beispiel durch Angebote im generationenübergreifenden, attraktiven barrierefreien Wohnen erfolgen. Hierzu gilt es, Immobilieneigentümer und mögliche Investoren zusammenzuführen.

Abb. 56: Ergebnisvorstellung Dialogveranstaltung Unterzent-Bad König



Foto: cima 2019

- Ein großes Manko in Bezug auf Lebensqualität und Mobilität – aber auch die soziale Teilhabe – stellen die verkehrlichen Rahmenbedingungen dar. Insbesondere geprägt durch die teilweise sehr kleinteilige Siedlungsstruktur ist das ÖPNV-Angebot aktuell nicht ausreichend (als Referenz wurde zum Teil auf die Erfahrungen bzw. Qualitätsaspekte von ländlichen Räumen in österreichischen und Schweizer Regionen hingewiesen).
- Als wichtiges teilsräumliches Querschnittsthema hat sich die konsequente Stärkung des gesellschaftlichen und sozialen Miteinanders ergeben. Im ersten Schritt geht es u. a. darum, Neubürger aktiv in die gesellschaftlichen und sozialen Strukturen (z.B. Vereine) zu integrieren.
- Die touristisch bzw. freizeitorientierten Potenziale des Odenwaldkreises sind konsequent weiterzuentwickeln. Angesprochen wurde in den Dialogforen hierzu insbesondere die Thematik Radfahren – die u. a. durch die E-Bike-Mobilität neue gesellschaftliche Impulse erhält. Der Ausbau der entsprechenden Infrastrukturen und Wegeführung, die auch die Ortszentren mit den gastronomischen Angeboten beinhalten, sind – in Verbindung mit einer noch stärkeren Akzentuierung des Naturparkes – aufzugreifen.
- Die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Kommunikationsinfrastruktur im Odenwaldkreis, v.a. Mobilfunk, Internet, wurde als wichtiges, strukturprägendes Querschnittsthema in alle Dialogforen angesprochen.

Abb. 57: Ergebnisvorstellung Dialogveranstaltung in Erbach/ Michelstadt



Foto: cima 2019